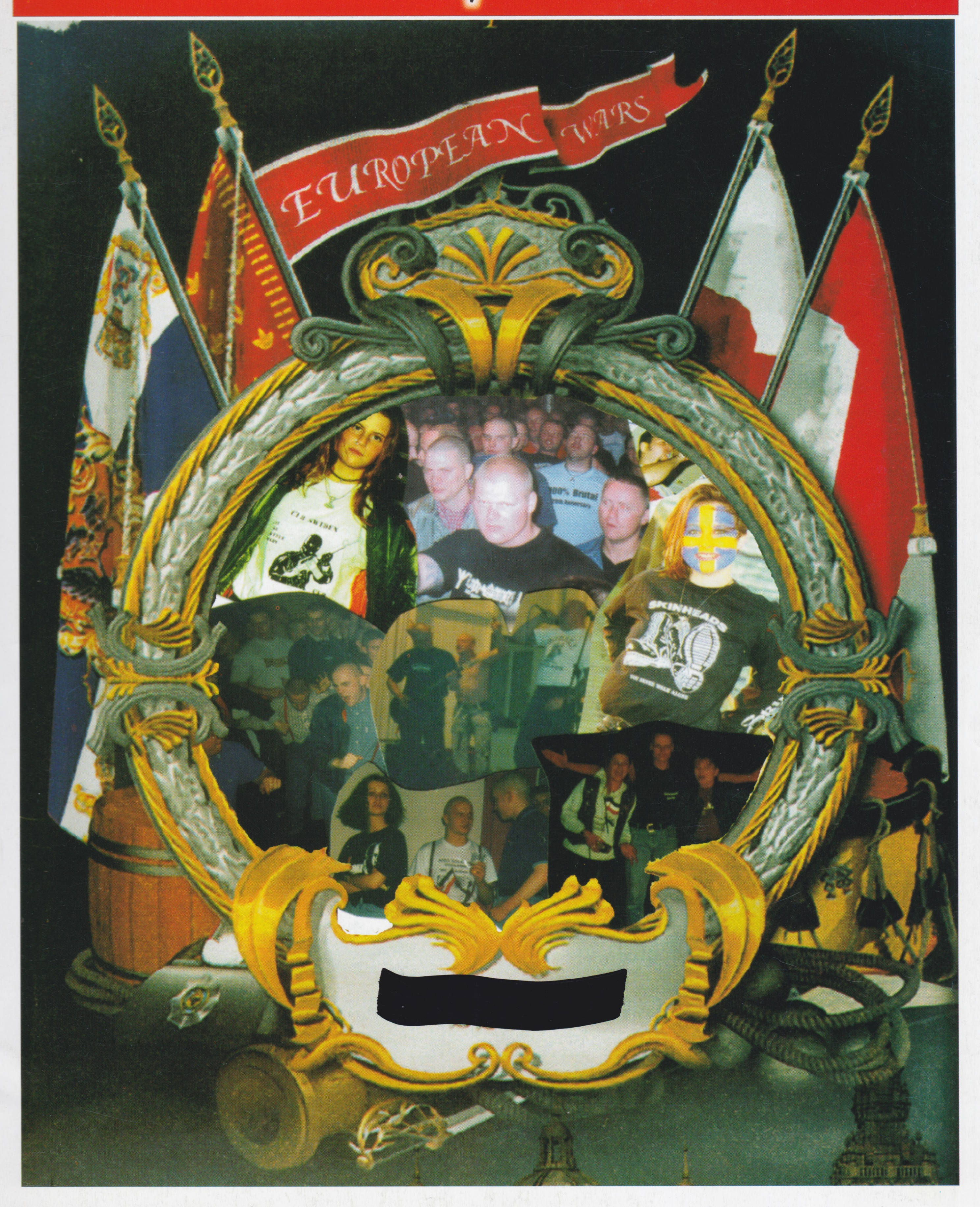
Volkswille

8 Mark



HATECRIME

streetwear

HATECRIMES ARE ACTS OF VIOLENCE DIRECTED AGAINST PEOPLE BECAUSE OF THIER REACIAL, RELIGIOUS, ETHNIC, GENDER OR SEXUAL IDENTITY. THEY ARE ALSO ACTS OF VIOLENCE AGAINST THE AMERICAN IDEAL: THAT WE CAN MAKE ONE NATION OUT OF MANY DIFFRENT PEOPLE.

Artikel	Preis
T-Shirt	35,-
S-Shirt	59,-
Kap.-Shirt	69,-
Polo-Shirt	69,-
Kapu.-Zip.	89,-
Haringtonjacke Sommer	119,-
Haringtonjacke Winter	139,-
Cap	35,-

Schwarz Dunkelblau Sand Bordaux Aschgrau Weiß

Hallo Leute!

Da sind wir wieder. Manch einer wird es nicht für möglich halten, aber wir haben es endlich geschafft, eine neue Ausgabe auf den Markt zu schmeißen. Das Heft war zwar schon für Ende des letzten Jahres geplant, aber aus Zeitmangel und einigen anderen Schwierigkeiten, konnte es nicht realisiert werden. So hat sich die Redax etwas geändert und wird sich auch in nächster Zeit weiteren Veränderungen unterziehen. Wie Ihr seht, ist jetzt einiges neu. Der Inhalt des Zines ist wie immer bunt gemischt, mit interessanten Berichten, Interviews, CD-, Buch- und Zinebesprechungen und einiges mehr. Dieses Mal gibt es noch eine neue Kategorie und diese wird sich um Gedenkstätten drehen.
Ab dieser Ausgabe wird das Zine im A4 Format erscheinen und die Qualität soll auch noch verbessert werden.
Ansonsten kann man nur zur weiteren Standhaftigkeit aufrufen. Der Einsatz aller ist immer wieder gefragt. Denkt immer wieder daran: Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht!
So nun wünschen wir Euch aber viel Vergnügen und hoffen, daß für jeden etwas dabei ist.
Die Redax

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,
an Deines Volkes Auferstehen.

Laß diesen Glauben Dir nicht rauben,
trotz allem, allem was geschehen.

Und handeln sollst Du so,
als hinge von Dir und Deinem Tun allein,
das Schicksal ab der deutschen Dinge
und die Verantwortung wär Dein!

Johann Gottlieb Fichte

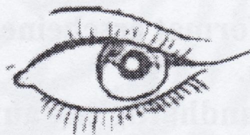
Impressum:
Der Volkswille ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, sondern ein Rundbrief an Freunde und Kameraden. Der Preis ist lediglich ein Unkostenbeitrag. Wir rufen nicht zur Gewalt auf. Einzelne Veröffentlichungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redax. Weiterhin sind die geschichtlichen Artikel/Berichte keinesfalls als Verherrlichung anzusehen, da sie einzig und allein zur politischen Bildung beitragen sollen.

14@hate-mail.zzn.com

Der "Freie Mädelbund"

Der FMb wurde Ende August 1999 gegründet. Mit dem Hauptziel mehr Verbundenheit zwischen den Kameradinnen zu schaffen und ihnen in Notlagen beizustehen. Unser Hauptaufgabenfeld ist deshalb die Betreuung Angehöriger von gefangenen Kameraden. Denn dieses stehen oftmals mit der Situation alleine da und sind meistens überfordert. So versuchen wir ihnen auf jeder Ebene zu helfen. Ansonsten unterscheidet uns kaum etwas von anderen Frauenorganisationen. Genausowenig konkurrieren wir nicht miteinander oder bekämpfen uns gar. Denn es gibt nur wenig anständige Kameradinnen und deshalb müssen wir zusammenarbeiten. Das gelingt uns gut! Großen Wert legen wir auf die politische, geschichtliche und kulturelle Bildung. Dabei werden auch alle Mädels, die Interesse haben, ermutigt, ihren Beitrag zu leisten. Wir sind kein Verein und wollen es auch nicht werden. Sondern eine freie Kameradschaft, was unser Name auch zum Ausdruck bringt. Sicherlich herrscht bei uns ein „Ehrenkodex": Man kann nur seine Rechte wahrnehmen, wenn man seine Pflichten ordnungsgemäß erfüllt! Natürlich veranstalten wir eigene Aktionen, wie z. B. die Unterschriftensammlung „Härtere Gesetzesmaßnahmen gegen Kinderschänder", wo wir durchaus mal von Tür zu Tür gehen müssen. Schließlich wollen wir aber damit etwas erreichen Immerzu versuchen wir unsere Mitmenschen auf Defizite in dieser Gesellschaft aufmerksam zu machen, wie Kindesmißhandlung, Abtreibung, Drogen usw. Wobei wir größere Erfolge erzielen, bzw. leichter, als unsere männlichen Kampfgefährten. Als Frau wirkt man eben nicht abschreckend auf die breite Schicht der Bevölkerung. Ganz besonders großen Wert legen wir auf die Familie. Das heißt, daß wir nur mit Rücksicht auf diese handeln können und müssen. Aus diesem Grund haben wir volles Verständnis für Frauen, die nicht öffentlich in Erscheinung treten wollen. Diese können jedoch auch ihren Beitrag zum „Kampf" leisten, ohne mit diversen Staatsorganen in Konflikt zu geraten. Wir veranstalten hin und wieder auch Info-Veranstaltungen, die gerne von unseren ehemaligen Inhaftierten besucht werden, sowie von interessierten Frauen. Falls wir also Euer Interesse geweckt haben, könnt Ihr über die angegebene Postfachadresse Kontakt aufnehmen.

FMb
Postfach 20 01 10
37559 Bad Gandersheim



Neue Repressalien

Nach dem Verbot der rechten Skinhead-Organisation Blood & Honour (Blut und Ehre) und deren angeblichen Jugendverband White Youth (Weiße Jugend) in Deutschland ist eine Fülle von Material beschlagnahmt worden. Wie das Innenministerium Mitte September in Berlin mitteilte, sind nach dem ergangenen Verbot bundesweit 45 Wohnungen durchsucht worden. Waffen seien nicht gefunden worden. Wie es weiter hieß, werde von den USA Unterstützung im Kampf gegen rechte Internetseiten erhofft. Die rechtlichen Möglichkeiten für ein Vorgehen gegen diese Aktivitäten seien für Deutschland sehr begrenzt. Blood & Honour unterhält nach Beobachtung des deutschen Verfassungsschutzes ein weltweites Netzwerk in allen europäischen Staaten, den USA, Australien und Südafrika. Innenminister Otto Schily hatte bei einem Treffen mit FBI-Direktor Louis Freeh eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Im Internet gibt es nach Angaben von Schily rund 350 Adressen mit „neonazistischem Inhalt". Die in den 80er Jahren gegründete Blood & Honour-Bewegung versuchte nach Angaben der deutschen Behörden „die Skinhead-Szene durch neonazistische Musik politisch zu beeinflussen". Das Programm der 1994 in Berlin gegründeten deutschen Gruppe „lehne sich an das Programm der NSDAP von 1920 an. Ihr Ziel sei es, die nationalsozialistische Weltanschauung auf dem musikalischen Sektor zu verbreiten.

Neue Repressionen geplant

Das Bundesland Brandenburg will über den Bundesrat Gesetzesänderungen vorschlagen, die sich gegen „rechtsextreme" Gewalttäter richten sollen. Justizminister Kurt Schelter (CDU) kündigte im Gespräch mit der Frankfurter Rundschau an, er wolle in einer Initiative anregen. auch das Propagandadelikt §86a StGB verschärfen zu lassen, der dann für Deutsche weltweit gelten soll. Demnach würde sich ein Deutscher strafbar machen, wenn er z. B. in den USA öffentlich eine Hakenkreuzfahne trägt., auch wenn dies dort völlig legal ist. Auf einer Veranstaltung gegen nationale Deutsche in Ludwigshafen äußerte der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Peter Frisch, es sei notwendig auch einen Großteil der Skinhead-Musikgruppen zu verbieten. Zur Begründung sagte er, die meisten der Bands heizen die Stimmung auf.

Steuerzahler zahlt Schulden von V-Mann

Der Nigerianer Steve Erenhi, der 1992 bei einem Überfall von Skinheads schwer verletzt wurde, erhält nun doch sein Schmerzensgeld von 50.000 Mark - allerdings aus dem brandenburgischen Landeshaushalt. Das bestätigte der Staatssekretär des Innenministeriums in Potsdam, Eike Lancelle (CDU). Das Gericht hatte eigentlich den später als Agent des Verfassungsschutzes aktiven Haupttäter Carsten Szczepanski zur Zahlung dieser Summe verurteilt. Dieser zahlte jedoch so gut wie nichts an das Opfer, obwohl er vom Innenministerium regelmäßig Geld für seine Rolle als Agent Provokateur erhielt. Inzwischen befindet sich Szczepanski in einem Zeugenschutzprogramm des Geheimdienstes, das natürlich letztendlich ebenfalls vom Steuerzahler getragen wird. Schlimm, daß somit rechtschaffene Bürger für die Untaten von Geheimdienstlern bezahlen müssen

Hate Records

1. Stellt Euchh dochh erst mal kurz vor! Seit wann gibt es Hate Rechord
Sooo... ich bin der Mirko, bin 25 Jahre alt und betreibe das Label HATE RECORDS nun bald 3 Jahre.

2. Wieso habt Ihr Euchh dazu entschhlossen Hate Rechords auf dem Boden zu stampfen?
Also damals gab es noch kein rechtes Bindeglied zwischen Metal und (ich bezeichne das jetzt mal so) normaler Glatzen-Musik. Da ich selber recht viele Spektren an Musik höre, fand ich das recht arm und zufällig hat sich der Kontakt mit einer meiner „ersten" Bands ergeben und so war also der Weg geebnet. Dann wurde ich aus der Bundeswehr unehrenhaft entlassen und stand quasi auf der Straße und so dachte ich mir, laß es doch mit dem Label probieren. Mittlerweile wird die Art von Musik ja auch von anderen Labels produziert, aber ich bleibe meiner Devise treu!

3. Wie sieht es aus, gibt es das Zine von Hass Attachke eigentlichh nochh? Wann kann man mit einer neuen Ausgabe dieses genialen Zines rechhnen?
Ja klar mache ich das Heft noch, aber dadurch, das ich auch noch das Label und den Versand zu meistern habe, bleibt für das Magazin nicht so viel Zeit wie sollte. Es ärgert mich selber, denn die nächste Nummer ist ein echter Hammer vom Inhalt her und es drängt an der Zeit. Ich versuche, das Teil so schnell als nur möglich fertig zu machen... eines ist sicher, das Warten lohnt auf jeden Fall!

4. Welchhes war Eure erste Produktion und wie war so die Resonanz? Wie sind bis zum jetzigen Zeitpunkt die Reaktionen auf Eure Produktionen und wie seid Ihr selber mit allem zufrieden?
Die Reaktionen auf meine Produktionen waren zumeist positiv. Bei der 14 Nothelfer CD gab es einige Meckerer, denen der sächsische Slang in den englischen Liedern nicht paßte, aber sonst gab es keine Probleme weiter... Ich bin mit allen Produktionen zufrieden, klar hätte man im Nachhinein einiges anders machen können, aber trotzdem bin ich zufrieden...

5. Was muß eine Band an Voraussetzungen mitbringen, um bei Euchh eine CD zu produzieren?
Sie sollten mir gefallen, textlich und musikalisch. Gut wäre auch, wenn sie einen eigenen Stil spielen würden, also irgendwie abweichend vom „üblichen Einheitsbrei". Ich versuche doch immer irgendwie immer was besonderes zu machen...☺ Ich rede den Bands auch nicht weiter bei den Texten und so rein, also da besteht weitestgehend Handlungsfreiheit... Natürlich sollte die Band auch den meinen/unseren Idealen entsprechen, sprich ein gewisses Weltbild haben, wenn Du weißt was ich meine.

6. Was ist in abschbarer Zeit bei Euchh so geplant? Und was wird man so alles zu hören bekommen?
Nun ja, ich will aus bekannten Gründen nicht weiter darauf eingehen, auf jeden Fall kommen noch einige CD's auf Euch zu, die es in sich haben. Ich plane auch 2 verschiedene Sampler, wobei einer ein BM-Sampler und der andere ein üblicher RAC-Sampler sein wird. Dann kommt eine Mini CD von HAVOC (ein Heysel Projekt) und eine CD von AI KATTACH... und noch so paar andere Sachen, aber ich denke, das werdet Ihr schon merken...☺

7. Was kann man bei Euchh so alles erwerben?
Natürlich alle unsere CD's und auch andere CD's. Ich habe eigentlich ein breites Spektrum von RAC bis Black Metal ist alles dabei. Dann noch Shirts, Pins und so weiter... Wenn Ihr mehr wissen wollt, dann Liste anfordern oder im Internet unter www.hagal-records.de nachschauen oder www.haterecords.com

8. Ihr unterstützt ja die Hammerskinszene. Gebt uns dochh mal einen kurzen überblich darüber!
Huch.. Ich selber bin ein HS, aber das hat nichts mit dem Label zu tun. Das versuche ich nach Möglichkeit zu trennen, denn es gibt schon andere Labels/Versände, die versuchen, sich durch Organisationszugehörigkeit aufzuwerten. Das finde ich aber recht arm und auf solch ein Niveau möchte ich mich lieber nicht begeben...

9. Wie sieht bei Euchh die Szene so aus?
Die Szene hier ist recht gut und wir können nicht klagen. Ich lege Dir mal einen lustigen Zeitungsbericht bei... man merkt, wir sind nicht unbeobachtet. Auf jeden Fall haben wir außer den Bullen und nun noch der Presse kaum Probleme, zumindest in meiner Stadt hier..

10. Was haltet Ihr von:

a) deutsche Szene

wird wieder mal größer, doch auch stellenweise sehr unübersichtlich (zig verschiedene Grüppchen)

b) 2 & 8

Durch die internen Zwistigkeiten weiß wohl keiner mehr recht, was da überhaupt los ist. Trotzdem keine schlechte Sache und nützlich für die Szene.

c) KKK

Ist was für die Staaten, aber nichts für nordische Länder wie uns, uns verbindet als nordisches Volk nicht viel mit dem Christentum. Aber eine durchaus positive Organisation.

d) HNG

Gefangenenorganisationen sind immer unterstützenswert und die HNG geht nun schon seit vielen Jahren ihren WEG!

11. Wie sehen Eure Wünsche für die Zukunft aus?

We must secure the existence of our people and a future for white children!

12. Was würdet Ihr machen, wenn Ihr mal einen Tag in Deutschland das Sagen hättet ?

Ich denke, diese Antwort würde den üblichen § zum Opfer fallen. Auf jeden Fall wäre danach nichts mehr so wie vorher...☺

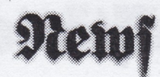
13. Nennt uns doch mal Eure Lieblingsbands!

Das sind recht viele, da ich auch viele Musikstile höre, fällt es mir schwer, sich auf welche festzulegen. Aber die Bands, deren CD's wir gemacht haben, gefallen mir auf jeden Fall!

14. Das soll es gewesen sein. Die letzten Worte und Grüße gehören Euch!

Danke für das Interview. Gruß an alle, die mich kennen, besonders an die HorseShoe Gang und an Moni!
DURCH KAMPF ZUM SIEG!





News

Frauen Power?
Der Skingirl Freundeskreis Deutschland hat sich kürzlich aufgelöst, so stand es jüngst in einer eMail. Man will dem Staat keine Gelegenheit geben verboten zu werden. Nachdem schon B & H Deutschland dieses Schicksal ereilte, hielt man es für erforderlich, die Arbeit mit dem SFD einzustellen. Schade drum, denn die Mädels der SFD waren auf Zack und werden vielen jungen Frauen als passende Ansprechpartnerinnen fehlen.

Polizeirazzia im letzten Jahr
Nach der Polizeirazzia gegen das Clubheim der Berliner Vandalen muß sich die Rockergruppe ein anderes Domizil suchen. Der Eigentümer des Grundstücks, der französische Ölkonzern Elf-Oil, hat den seit 1996 bestehenden Mietvertrag zum 30. September gekündigt. Wie ein Firmensprecher mitteilte, führte bereits die vorletzte Polizeirazzia zu der Entscheidung, den Mietvertrag zu kündigen, denn ansonsten habe es keinerlei Störungen durch die Vandalen gegeben. Dies dürfte Musik in den Ohren von Peter-Michael Haeberer, Leiter des Berliner Staatsschutzes, sein, dem die Verfolgung nationalgesinnter Menschen große Freude bereitet. Gegenüber der „taz" deutete er weitere Razzien an und verkündete den Kampf gegen die finanziellen Grundlagen nationaler Deutscher. Wörtlich: „Wir wollen den Rechtsextremisten die finanzielle Basis entziehen." Beeindruckend demokratisch...

Polizei löst Skinhead-Konzert auf
Die Polizei hat in der Nacht zum ersten Dezemberwochenende im ostsächsischen Glossen das Konzert einer Skinhead-Band aufgelöst. Nach Angaben der Polizei in Görlitz stürmten die Beamten den Jugendclub und stießen dabei auf massiven Widerstand der 180 Konzertbesucher. Diese bewarfen die Polizisten den Angaben zufolge mit Glasflaschen. Bei den Auseinandersetzungen wurden sechs Polizisten und zwölf Konzertbesucher leicht verletzt. 27 Skinheads wurden vorläufig festgenommen, gegen zwei von ihnen sollte möglicherweise Haftbefehl beantragt werden. Die Polizei leitete außerdem eine Reihe von Ermittlungsverfahren ein, unter anderem wegen Landfriedensbruchs und des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. An dem Polizeieinsatz waren 74 Beamte beteiligt.

Razzia
Beamte der Staatsschutzabteilung im Landeskriminalamt haben in Hamburg die Übergabe von illegalen Tonträgern observiert und anschließend die Tatbeteiligten festgenommen. Die drei Männer hatten sich auf einem Parkplatz in der Nähe der Innenstadt getroffen, um rund 1.000 CDs auszutauschen. Woher die Polizei von dem Treffen wußte, wurde nicht bekannt. Einerseits war von einem „Tip" die Rede, andererseits von langfristigen polizeilichen Ermittlungen. Zwei der drei Männer waren der Polizei bereits im Zusammenhang mit indizierten und verbotenen Tonträgern bekannt. Unter den 1.000 beschlagnahmten CDs, sollen sich zahlreiche aus dem Bestand des Blood & Honour-Nestwerkes befunden haben. Der Vertrieb illegaler Tonträger wird in der Bundesrepublik von Einzelpersonen durchgeführt, die ihre Geschäfte quasi aus dem Kofferraum abwickeln. Nach der Festnahme wurden die Wohnungen der drei Männer durchsucht, hierbei sollen weitere Unterlagen und CDs gefunden worden sein. Haftbefehle wurden nicht erlassen.

Polizei löst Konzert auf
Die Polizei in Hamburg hat in der Nacht zum 18. Februar ein Konzert der Skinhead-Band Nordmacht aufgelöst. Wie ein Behördensprecher mitteilte, wurden drei Personen vorläufig festgenommen. Zwei Polizisten wurden leicht verletzt, als aus dem Kreis der 400 Besucher des Konzerts Flaschen geworfen wurden. Die Band Nordmacht hatte nach polizeilichen Erkenntnissen einen direkten Bezug zu der verbotenen Organisation Blood & Honour. An dem Polizeieinsatz waren Beamte aus Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.

Von British Standard wird es in diesem Jahr auch was Neues auf dem Markt geben. Na da lassen wir uns ja mal überraschen.

Tri State Terror Records haben eine neue Anschrift. Sie lautet: TST. PO Box 430, Villanora, PA 19085, USA. Dort gibt es eine umfangreiche CD Liste und seltene limitierte Vinyl-Ausgaben.

Und siehe da, von einer bekannten Band aus der Reichshauptstadt gibt's seit geraumer Zeit etwas Neues. Wir wollen darauf nicht weiter eingehen, man kann nur sagen, der absolute Kracher. Sofort zulegen, wenn man das Teil irgendwo sieht.

In Neustrelitz soll die „Nationale Fundgrube - Nationale Hilfe" entstehen. Es soll ein Blatt werden, indem jeder etwas anbieten oder suchen kann, jeder Hilfe suchen oder anbieten kann. Desweiteren sollen Ratschläge erscheinen, die für jeden Aktivisten nützlich sind. Das erste Blatt wird erscheinen, wenn genügend Zusendungen da sind und kann für 1,10 DM in Briefmarken angefordert werden.
F. F., Postfach 1137, 17221 Neustrelitz.

Siehe da, es gibt ihn wieder den Moin Moin Records. Die neue Anschrift ist Moin Moin Records, Postfach 12 11 in 49439 Steinfeld. Sie sind langsam wieder dabei von vorn anzufangen.

Eine zweite Bound for Attack ist nach siebenjähriger Pause geplant. Mit von der Partie sollen Musiker von BfG und Brutal Attack sein. Erscheinen soll das Ganze bei Panzerfaust Records.

Intimidation 1 und Bulldog Breed nehmen ein Split-CD für Panzerfaust Records auf.

Der Herausgeber des „United Skins" Zines war jahrelang als V-Mann tätig. Das Zine existiert nicht mehr.

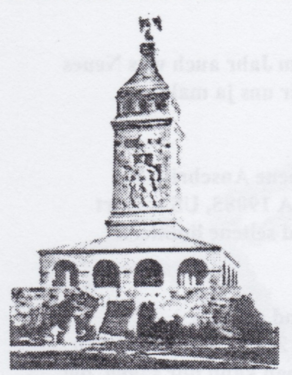
Zines wie „Der Ripper", „Harz Sturm" und „Axtschlag" liegen vorläufig auf Eis. Gründe dafür kommen von staatlicher Seite.

Drew von BED muß voraussichtlich für 2 Jahre ins Gefängnis, deshalb wird auch in nächster Zeit nichts mehr von BED erscheinen.

Gedenkstätten

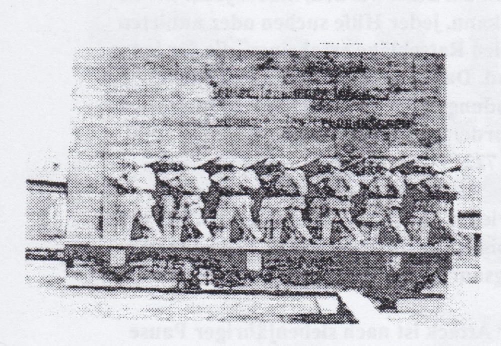
Ab dieser Ausgabe gibt es bei uns eine neue Rubrik. Wir wollen uns in dieser und in den nächsten Ausgaben den Gedenkstätten widmen. Wir gehen davon aus, daß nicht jeder die jeweiligen Gedenkstätten kennt und wollen so dazu beitragen, daß der Bekanntheitsgrad wieder anwächst. So nun genug geredet, hier sind die ersten aus der neuen Rubrik.

Bismarck-Denkmale



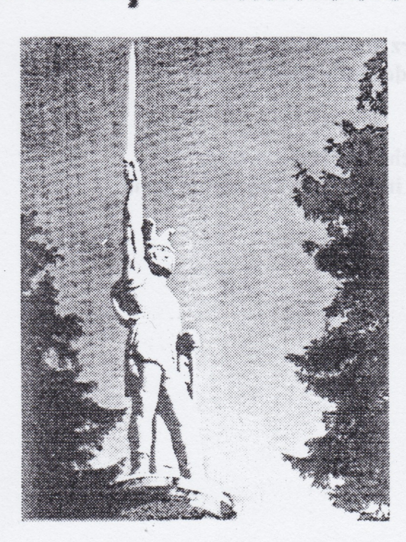
Zu Ehren Bismarcks, des Schöpfers des zweiten Deutschen Reiches, einer jahrzehntewährenden europäischen Friedensordnung und der fortschrittlichsten, in weiten Teilen der Welt bis heute unerreichten Sozialgesetzgebung., wurden zahlreiche Denkmale errichtet. Das mit 24 Metern Höhe kolossalste und bekannteste Bismarck-Denkmal wurde nach fünfjähriger Bauzeit 1906 in Hamburg feierlich eingeweiht und ist eine Schöpfung des Bildhauers Hugo Lederer. Auf den Denkmalen ist meist Bismarck selbst dargestellt (nicht jedoch an Bismarck-Türmen wie dem am Starnberger See): Man sieht den Reichskanzler allein oder an der Seite Kaiser Wilhelms I., wie zum Beispiel am Denkmal auf der Dortmunder Hohensyburg.

Dammtor-Ehrenmal



Das Gefallenen-Ehrenmal am Hamburger Dammtorbahnhof ist zu einem nationalen Symbol geworden. Kein Soldatendenkmal wurde brutaler geschändet. Es wurde im Auftrag der Hinterbliebenen der 2553 Gefallenen des l. Hanseatischen Infanterie-Regiments 76 vom Hamburger Bildhauer Richard Kuöhl geschaffen und 1932 auf Geheiß des Senats aus Sozialdemokraten und Bürgerlichen aufgestellt. Ein mächtiger glatter Kubus zeigt Kolonnen marschierender Soldaten. Über dem umlaufenden Relief der Kehrreim aus dem 1914 gedichteten, alles andere als kriegsverherrlichenden Soldatenabschied" des Arbeiterpoeten Heinrich Lersch: Deutschland muss leben, und wenn wir sterben müssen." Seit den 70er Jahren **ist das** Ehrenmal Aggressionsobjekt antideutschen Hasses. Es war sogar einem Sprengstoffattentat ausgesetzt. Eine ..Kunstkommission'" der Hamburger Kulturbehörde fand. es sei ..kriegsverherlichend Der später mit einem Denkmal für den perversen Massenmörder Haarmann in Hannover in Erscheinung getretene Wiener Bildhauer Hrdlicka **schuf ein Gegendenkmal"**, das aber unvollendet blieb, weil er sich mit dem Hamburger Senat über das horrende Honorar nicht einigen konnte. 1992 übernahmen von Bürgern bezahlte private Wachleute den Schutz des Gefallenen-Ehrenmals,

Das Hermannsdenkmal



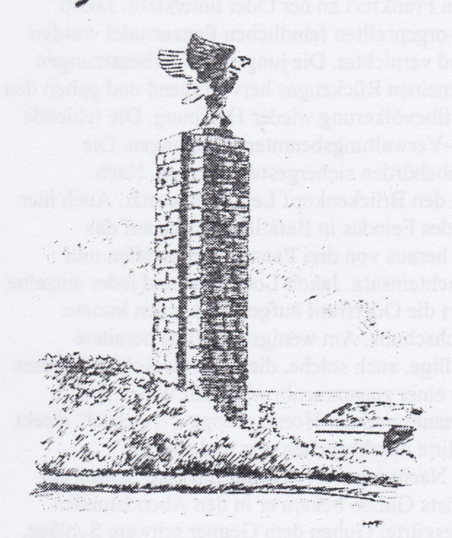
Begeistert von deutscher Fähigkeit in den Befreiungskriegen und enttäuscht von deutscher Teilung, entschloß sich der Arnsbacher Bildhauer Ernst Bandel zum Bau eines Denkmals für Armin, genannt Hermann der Cherusker, der die Germanen vereint und befreit hatte. Bandel wählte als Standort die Grotenburg im Teutoburger Wald mit ihrem Ringwall aus germanischer Zeit (womöglich Überreste der von Tacitus erwähnten Teutoburg), vermutlich nahe dem Schauplatz der Schlacht im Teutoburger Wald 9 nach Christus. Spenden und ein staatlicher Zuschuß brachten die nötigen Mittel. Die Grundsteinlegung erfolgte am 8. September 1841, die feierliche Einweihung - in Anwesenheit des Kaisers - am 16. August 1875. Abordnungen aus allen deutschen Landen legten ein großdeutsches Bekenntnis ab. Seither reckt sich die 26 Meter große Hermannsfigur auf 30,7 Meter hohem Sockel in der Nähe der Externsteine bei Detmold empor. Auf dem Schwert die Inschrift: „Deutsche Einigkeit – meine Stärke, meine Stärke - Deutschlands Macht." 1945 benutzten US-Besatzer das Denkmal als Schießscheibe. Hunderte Einschüsse beschädigten es schwer. Später wurde das Nationalmonument von den Deutschen wiederhergestellt.

Kreuz des Deutschhen Ostens



Das mit dem Sockel 27 Meter hohe Monument (das Kreuz besteht aus dem Holz von Lärchen) auf den Uhlenklippen bei Bad Harzburg wurde von den Architekten Christian und Hermann Nordmann entworfen. Aufgestellt sind die Wappen von Nieder-und Oberschlesien, des Sudetenlandes, Brandenburgs, Ostpreußens, Westpreußens, Pommerns, Danzigs und der Baltendeutschen. Eingemauert ist eine Urne mit ostdeutscher Erde. Die feierliche Einweihung fand am 24. Juni 1950 statt. Zugegen war auch der sozialdemokratische Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter. Vertriebenenminister Lukaschek wiederholte in der Festansprache die Worte des sozialdemokratischen Alterspräsidenten des Bundestages und vormaligen Reichstagspräsidenten, Paul Löbe, daß es niemals, solange Deutsche leben, einen Verzicht auf die Ostgebiete geben werde. 1964 wurden die Scheinwerfer, die das Kreuz in den Abendstunden angestrahlt hatten, ausgestellt. 1985 gab es einen schweren Anschlag auf das Denkmal, welches aber bald von Schmierereien („Polska“ usw.) befreit wurde.

U-Boot-Ehrenmal



Im Ersten Weltkrieg blieben 200 deutsche U-Boote mit über 4700 Mann, im Zeiten Weltkrieg 736 deutsche U-Boote mit rund 28 000 Mann vor dem Feind. Ihnen ist das Denkmal in Möltenort an der Kieler Förde gewidmet. Die Grundsteinlegung erfolgte am 11. Juli 1926. Wegen Baumängeln war ein Neubau erforderlich, der am 12. Juni 1938 eingeweiht wurde. Das Monument besteht aus zwei Ehrenhallen und einer siebzehn Meter hohen Säule, auf der ein Adler thront. Am 27. September 1970 wurde dort die Gedenkstätte für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges feierlich eingeweiht. Auf Bronzetafeln sind die Namen der vor dem Feind gebliebenen deutschen U-Boot-Männern des Völkerringens 1939-1945 verzeichnet.

Woher stammt das Wort Deutsch ? Und was bedeutet es ?

Das Wort wurzelt im germanischen Mythos, ist verwandt mit den aus Vorsilben wie Di- und Ti- bzw. Od- und Ot- gebildeten Götternamen der Germanen, die unter Theoda: „Stamm, Volk“ verstanden. Anfang des 8. Jahrhunderts ist bei den germanischen Stämmen Mitteleuropas theudisk als Eigenbezeichnung in Gebrauch; auch als Abgrenzung zu den Romanischsprachigen, die mal als walhistk (welsch, walsch, also: fremd) erkannte. In Gelehrtenstuben wurden Wörter wie theodiscus für das Deutsche gebraucht, auch teutonicus - in Anlehnung an die germanischen Teutonen. Im 10. Jahrhundert war diutist als Eigenbezeichnung der Germanen im Ostfränkischen (Deutschen) Reich verbreitet. Formen wie tutisk, tiutsch, teutsch kamen auf. 919 erwähnen die Salzburger Annalen das regnum teutonicorum, das Königtum der Deutschen. Schließlich setzte sich das Wort deutsch als Volks- und Landesname durch. Es hatte aber stets auch tieferen Sinn. Im Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm hieß es: „deutsch’ bezeichnet das edle und treffliche... ein deutscher mann ist ein tüchtiger, eine deutsches gemüt ein tiefes, wahrhaftes!“

Hier erklären wir das Wort Deutsch, da es immer noch Kameraden/innen gibt, die dieses Wort nicht so richtig definieren können. Wir hoffen, daß wir damit einen weiteren Schritt für die Erweiterung der Allgemeinbildung jedes Einzelnen bewirken können.

SS-Hauptsturmführer
JAKOB LOBMEYER
geb. 12. Oktober 1918
in Lachen bei Neustadt an der Haardt

Ritterkreuz: 20. April 1945
(überreicht 28. April 1945)
Eichenlaub: 28. April 1945
(mitgeteilt 2. Mai 1945)
als SS-Hauptsturmführer und
Kommandeur der SS-Jagdpanzerabteilung 561

gest. 22. April 1989 in Neustadt/Weinstraße



Der ursprünglich für die 19. lettische Division aufgestellte Jagdpanzerabteilung unter Führung von Hauptsturmführer Jakob Lobmeyer gehörten neben einer lettischen Kompanie Männer aller deutschen Stämme und Freiwillige aus verschiedenen europäischen Ländern an. Als sie am 23. Januar verladen und nach Danzig befördert werden sollten, hatte der Feind bereits Landsberg an der Warthe erreicht. Das deutsche Ostheer befand sich in voller Auflösung, und die Straßen waren mit Flüchtlingstrecks verstopft. Die Abteilung wurde dem Festungskommandanten Frankfurt an der Oder unterstellt. Jakob Lobmeyer fuhr mit seinen „Hetzern" in den ersten Einsatz. Die über Reppen vorgeprellten feindlichen Panzerrudel wurden im Raume Germersdorf-Kunersdorf ostwärts der Oder gestellt, angegriffen und vernichtet. Die jungen Panzerbesatzungen und die Angehörigen der Sturmkompanie bewährten sich im Strudel des allgemeinen Rückzuges hervorragend und gaben den zurückgehenden Frontkameraden aller Truppenteile und der verzweifelten Zivilbevölkerung wieder Hoffnung. Die fehlende Bewaffnung und Ausrüstung wurde im zähen Kampf Zahlmeistern und Depot-Verwaltungsbeamten abgerungen. Die Munitionsversorgung mußte ohne Unterstützung der vorgesetzten Kommandobehörden sichergestellt werden. Nach Stabilisierung der Lage im Brückenkopf Frankfurt wurde die Abteilung gegen den Brückenkopf Lebus angesetzt. Auch hier wurden die Sowjets gestoppt und die Lage geklärt. Ein Überraschungsangriff des Feindes in Bataillonsstärke auf das Straßenkreuz Klein-Machnow, westlich Küstrin, wurde erkannt, aus der Fahrt heraus von drei Panzern angegriffen und zerschlagen. Bis 14. Februar stand die Abteilung in pausenlosem Tag- und Nachteinsatz. Jakob Lobmeyer und jeder einzelne seiner Männer trugen wesentlich dazu bei, daß zwischen Küstrin und Frankfurt die Oderfront aufgebaut werden konnte. Neben dem harten Einsatz belastete sie die Sorge um die Beschaffung des Nachschubs. Am wenigsten Mühe bereitete Lobmeyer die Mannschaftsbeschaffung. Täglich meldeten sich bei ihm Freiwillige, auch solche, die noch nie Soldat gewesen waren. Die Abteilung wurde immer mehr zu einer Insel des Glaubens inmitten einer zusammenbrechenden Welt. Am 15. Februar wurde sie aus der Front gelöst, in SS-Jagdpanzerabteilung 561 umbenannt und der Heeresgruppe „Weichsel" direkt unterstellt. Als um diese Zeit die Bober-Front im Bereich der Heeresgruppe Mitte durchbrochen war und sich die bolschewistischen Divisionen in die Lausitz ergossen, wurde Lobmeyer in der Nacht zum 18. Februar mit dem Schutz der rechten Flanke der Heeresgruppe „Weichsel" beauftragt. Im Waldgebiet ostwärts Guben bekam er in den Abendstunden Feindberührung, vernichtete sieben „T 34" und versetzte rund um den Festungsgürtel Guben dem Gegner schwere Schläge. Nicht selten 20 Einsätze an einem Tag verlangten von Mensch und Maschine das Letzte. Über 30 Panzer und das Mehrfache an Geschützen und Fahrzeugen brachten Lobmeyers „Hetzer" zur Strecke. Von den Angehörigen der Sturmkompanie wurden allein acht Panzer mit Nahkampfmitteln zerstört. Die Gesamtabschußzahl betrug über 50 Panzer und mehr als hundert Geschütze. Am 16. April trat der Feind zu seinem Großangriff auf Berlin an. In den frühen Morgenstunden zeichnete sich ein Durchbruch südlich Frankfurt/Oder in Richtung der Autobahn Berlin ab. Er wurde sofort auf dem feien Gelände zwischen Autobahn und Straße Frankfurt-Mühlrose angegriffen und zerschlagen. Am Nachmittag setzte sich Lobmeyer nach Zuführung des Regiments „Falke" in Richtung Vogelsang in Marsch. Hier konnte der in die HKL eingebrochene Gegner mit Teilen der 32. SS-Panzergrenadierdivision „30. Januar" auf die Ausgangsstellungen zurückgeworfen, schwer angeschlagen und bis in die Oderniederungen verfolgt werden. Infolge der großen Einbrüche rechts und links war aber hier die Front nicht mehr zu halten. Es folgten harte Kämpfe entlang der Autobahn in Richtung Berlin, um den Scharmützelsee, um Storkow und im Spreewald im Raum Lübben. Am 20. April 1945 erhielt Hauptsturmführer Jakob Lobmeyer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Die Masse des V. SS-Gebirgskorps bewegte sich unter Angriffen des überholenden Feindes auf Jüterbog zu. Kampfgruppe Lobmeyer war gleichzeitig Prellbock, Spitze, Nachhut und Flankendeckung. Nachschubschwierigkeiten, Fahrzeugausfälle, mangelnde Führung und zunehmend sinkende Kampfmoral häuften die Schwierigkeiten ins Unermeßliche. Kampfgruppe Lobmeyer riß die müden Haufen immer wieder hoch und unterstützte sie selbstlos auf dem Weg nach Westen. Nach erbittertem Kampf wurden der Übergang über die Spree erzwungen und bei Halbe mehrfach deutsche Verbände durch die Sperriegel der Sowjets geschossen. Unter immer stärkeren Verlusten boxte sich die Abteilung durch den Truppenübungsplatz Kummersdorf. In den Wäldern südlich Trebbin ging sie durch Einwirken von Offizieren des Komitees „Freies Deutschland" unter. Sie hatte den Feind in diesen harten Durchbruchskämpfen nochmals schwer angeschlagen. Jakob Lobmeyer wurde noch am 28. April 1945 das Eichenlaub verliehen, das ihn aber nicht mehr erreichte. Jakob Lobmeyer wurde am 12. Oktober 1918 als Sohn eines Schuhmachermeisters in Lachen bei Neustadt an der Haardt geboren. Er besuchte die Volks- und Fortbildungsschule und 1934/35 die Luftfahrtnavigationsschule in Trebbin bei Berlin. Ein Jahr Dienstleistung im Reichsarbeitsdienst folgten. Am 1. Oktober 1936 konnte Lobmeyer in die SS-Verfügungstruppe eingestellt werden und erhielt eine Grundausbildung in der 2. Kompanie der SS-Standarte „Deutschland". Von November 1938 bis Juni 1939 absolvierte er die Junkerschule Tölz und nahm am Polen- und Westfeldzug beim SS-Regiment „Deutschland" und der IV. Abteilung des SS-Artillerieregiments teil. Ab Februar 1941 gehörte er der Sturmgeschützbatterie „Das Reich" an, dann in der Folge der Sturmgeschützbatterie „Wiking", der Sturmgeschützabteilung „Leibstandarte" und als Adjutant der SS-Aufklärungsabteilung 505 sowie dem Stab des V. SS-Gebirgskorps. Nach einem Kommandeurslehrgang an der Sturmgeschützschule Burg war er Inspektionsführer an der SS-Sturmgeschützschule Janowice. Danach war er Chef der Sturmgeschützbatterie der 15. Waffen-Grenadierdivision der SS (lettische Nr. 1) und zuletzt Kommandeur der SS-Jagdpanzerabteilung 561 bis zum Zusammenbruch.

GEGEN RECHTS

Eine Aktion des Landkreises Spree-Neiße, des Kreisjugendringes e.V. und der RAA Forst

Bei der deutschlandweiten Empörung gegen rechtsextreme und fremdenfeindliche Tendenzen geht es nicht um eine ideologische Säuberung, sondern um das Überleben des Staates. Das Gewaltmonopol des Staates muss für alle hier lebenden Menschen gelten. Jeder, der in diesem Land lebt, muss den uneingeschränkten Schutz der Gesetze genießen. Jeder hat einen Anspruch auf körperliche Unversehrtheit.

Damit Eltern wissen, ob ihre Kinder in rechtsextreme Kreise geraten (sind), soll an dieser Stelle eine Folge von Beiträgen erscheinen, die es ermöglichen, diese Gefahren zu erkennen. Die Themen Mode, Musik, Embleme und Organisationen beleuchten dabei Aspekte der Jugendkultur. Dennoch ist Rechtsextremismus kein Problem von Jugendlichen. Radikale oder extreme Äußerungen der Eltern selbst können ebenso dazu führen, dass Jugendliche sich bestärkt fühlen, diese Ansichten tatsächlich umzusetzen.

Insofern kann unsere Beitragsserie nur eine Aufklärung sein ...

Mode und Kleidung als Hinweis auf rechtsextreme Orientierung bei Jugendlichen

Für Eltern ist es angesichts der andauernden Debatte um den Rechtsextremismus oft schwierig zu erkennen, ob ihre eigenen Kinder sich in diese Richtung orientieren. Ein Merkmal dafür kann allerdings die modische Ausrichtung der Jugendlichen sein. Das bedeutet nicht, dass das Tragen bestimmter Modeartikel damit gleichzusetzen ist, dass das Kind ein Neonazi ist. Diese Tatsache deutet vielmehr darauf hin, dass sich Sohn oder Tochter Gruppen zuordnen, die allgemein unter dem Einfluss rechtsextremer Kreise stehen. Das muss den Kindern nicht unbedingt bewusst sein.

Seit Mitte der achtziger Jahre tragen Rechtsextremisten die Marke LONSDALE in Ost und West. Das Tragen der Marke wurde innerhalb der Szene als Bekenntnis zur NSDAP verstanden. Die Firma Lonsdale ist aber keine rechtsextreme Firma, sondern ein Sportartikelhersteller wie etwa andere bekannte Sportmarken auch. Die Firma wurde nur benutzt, weil der Schriftzug auf einem Pullover oder T-Shirt bei richtig geöffneter Jacke die Buchstabenkombination NSDA zu erkennen gibt. Da die Firma neuerdings den rechten Versandhandel nicht mehr beliefern möchte, wurde die Ersatzmarke CONSDAPLE geschaffen. Sie erinnert an den englischen "Schutzmann", den Constabler.



Wird hier die Jacke halb geöffnet getragen, wird der Schriftzug conNSDAPle sichtbar. Bei Marken wie „Werwolf" und „Consdaple" ist klar, dass sich deren Träger politisch bekennen will. Viking Wear, Pit Bull, und Fred Perry sind lediglich bevorzugte Marken in rechtsextrem orientierten Kreisen.
Beliebt sind in der Szene auch Hemden mit schwarz-weiß-rotem Kragenband oder entsprechende Hosenträger, Aufnäher mit Keltenkreuz (Symbol für die „weiße Rasse" im Sinne des Ku-Klux-Klan) oder "White Power".

White Power

Diese Embleme verweisen eindeutig auf eine rassistische Haltung, die dann nicht mehr weit weg von rechtsextremen Orientierung ist. Nach dem Verbot der "Blut und Ehre-Bewegung" – "Blood and Honor" – ist man dazu übergegangen, den ehemaligen SS-Wahlspruch (Blut und Ehre) abzuändern, etwa in „My Blood is my Honor" (Mein Blut ist meine Ehre).

Viele der genannten Modeartikel sind auch in den Kleinstädten in Szenenläden zu bekommen. In den ländlicheren Regionen wird dagegen häufiger zum Versandhandel gegriffen. Der Patria-Versand und der Nord-Versand z.B. sind mit ihrem Angebot ganz eindeutig auf rechtsextreme Kundschaft ausgerichtet.

Der Modeschmuck der rechtsextremen Szene reicht von harmlosen Accessoires wie Kopien germanischer und keltischer Schmuckstücke bis hin zu eindeutig neonazistischen Ausrichtungen wie dem Eisernen Kreuz, das übrigens nicht verboten ist, wenn es kein Hakenkreuz in der Mitte enthält.

Eine „Bomberjacke" ist allgemeiner Modetrend und sagt nichts aus. Stickereien und Aufnäher machen die Bomberjacke dann aber zu einem Bekenntnis.



Ähnliches gilt auch für die Springerstiefel, die – für sich betrachtet – keine Bedeutung haben. Hier wird die jeweilige Haltung über die Farbe der Schnürsenkel nach außen dokumentiert. Weiße Schnürsenkel stehen dabei für "Führertreue". Werden weiße Schnürsenkel von Rechtsextremisten bewusst getragen, so gilt dies als eine besonders gewaltbereite und gnadenlose Haltung.



Mädchen bekennen sich in der Regel nicht durch das Tragen von Kleidung und Symbolik zur rechtsextremen Szene – was nicht heißt, dass sie nicht rechtsextrem denken würden.
In der Mode gilt weitestgehend dasselbe wie für männliche Jugendliche. Das Besondere ist nur die spezielle Frisur dieser Mädchen, die auch „Renee" genannt werden. Dabei werden 95% der Haupthaarbedeckung auf Igelschnitt geschnitten, während an den Enden ein Kranz von langen Haaren stehen bleibt.

Die Modeformen der rechtsextremen Jugendszene sind aber nicht das eigentliche Problem. Für Eltern sind sie dennoch ein wichtiges Zeichen, um zu erkennen, ob ihr Kind gefährdet ist. Eltern sollten ihre Kinder zur Bedeutung der Kleidung befragen, ohne zunächst zu verbieten. Insbesondere bei Aufnähern, die laut § 86 a Strafgesetzbuch verboten sein könnten, sollten Sie ihr Kind detailliert zum Inhalt befragen. Kommen dabei Ihnen bekannte Nazisymbole vor, müssen Sie ihren Kindern das Tragen dieser Aufnäher verbieten! Jedes einzelne der anfangs beschriebenen Merkmale ist – für sich gesehen – harmlos. In der Summe deuten sie aber darauf hin, dass der Jugendliche sich in Kreisen bewegt, die gefährlich sind. Eine in der Gruppe begangene Gewaltstraftat kann die Zukunft Ihres Kindes nachhaltig gefährden.

Gerd Wermerskirch
RAA Forst

Bei der deutschlandweiten Empörung gegen rechtsextreme und fremdenfeindliche Tendenzen geht es nicht um eine ideologische Säuberung, sondern um das Überleben des Staates. Das Gewaltmonopol des Staates muss für alle hier lebenden Menschen gelten. Jeder, der in diesem Land lebt, muss den uneingeschränkten Schutz der Gesetze genießen. Jeder hat einen Anspruch auf körperliche Unversehrtheit.

Damit Eltern wissen, ob ihre Kinder in rechtsextreme Kreise geraten (sind), und mögliche Gefahren erkennen, wollen wir unsere Beitragsserie heute mit einem neuen Thema fortsetzen. Auch wenn wir in diesem Rahmen insbesondere auf Aspekte der Jugendkultur eingehen, ist Rechtsextremismus dennoch kein allei niges Problem von Jugendlichen Radikale oder extreme Äußerun gen der Eltern selbst könne ebenso dazu führen, dass Jugend liche sich bestärkt fühlen, dies Ansichten tatsächlich umzusetzen

Insofern kann unsere Beitrags serie nur eine Aufklärung sein ..

Rechtsextreme Schriften als Hinweis auf rechtsextreme Orientierung bei Jugendlicher

In der verbreiteten Diskussio um die Einflüsse von Videc spielen, PC-Spielen und Internet Seiten gerät das hauptsächlich Medium der Beeinflussung i rechtsextreme Denkmuster leide etwas in Vergessenheit: di Druckerzeugnisse. In der Niede lausitz verfügen nämlich bei wei tem nicht alle Haushalte übe einen PC oder einen Interne Zugang.

Für Eltern ist es häufig schwer z erkennen, ob ihr pubertierende Kind nur an Modellen der (männ lichen) Stärke arbeitet, wenn e Kriegsspielzeug zusammenba oder „Landser"-Hefte liest, ode ob es sich um erste Erscheinungs formen rechtsextremen Gedan kengutes handelt. Die Auseinan dersetzung Jugendlicher mit de Erscheinungsform „Krieg" i grundsätzlich normal. Problema tisch wird es erst, wenn es be dieser spielerischen Auseinande setzung zu einseitigen Parteinah men für „die Deutschen" komm Deshalb gehören „Landser"-He te aus pädagogischen Gründe nicht in die Hände von Jugend lichen. Dort werden vermeintl che „Tatsachenberichte" verö



GEGEN RECHTS

Eine Aktion des Landkreises Spree-Neiße, des Kreisjugendringes e.V. und der RAA Forst

fentlicht, die letztlich kriegsverherrlichend sind und vor allem eine gemeinsame Gesprächsbasis mit Rechtsextremen darstellen.

Ähnlich verhält es sich mit den, vermeintlich „historischen" Interessen dienenden Büchern über die NS-Zeit. Berichte über einzelne Wehrmachtseinheiten, führende Personen der NS-Zeit und Organisationen taugen in der Regel nicht für Jugendliche, weil dort der historische Rahmen häufig außer acht gelassen wird. Über pädagogisch sinnvolle Bücher zu diesem Thema sollten sich Eltern und Kinder gemeinsam in Buchhandlungen beraten lassen. Grundsätzlich sollten Eltern darauf achten, dass ihre Kinder nicht eigenständig und unkontrolliert Bestellungen im Versandhandel tätigen können. Ein gemeinsamer Einkauf im regionalen Einzelhandel führt zwar unter Umständen zu Konflikten zwischen Eltern und Kind, jedoch auch zu einer besseren Kenntnis der Interessen.

Die „Fanzines" (Zeitschriften zu einer bestimmten Musikrichtung) der Rechtsextremisten stellen eine besondere Gefährdung für Jugendliche dar. Die bunten Zeitschriften kommen relativ harmlos daher, transportieren auch nicht vordergründig Ideologie, sondern „Lifestyle". Den Lesern wird da-



durch ein nahezu komplettes Angebot der weltanschaulichen Heimat geboten: Musik, Mode, Literatur, Gruppenzugehörigkeit. Zu den bekannteren Fanzines mit rechtsextremem Hintergrund in Deutschland gehören: „Rock Nord", „Alles für Deutschland", „Doitsche Musik", „Doitsche Offensive", „Foier Frei", „Hass Attacke", „Super Skin", „Lokalpatriot", „Der Skinhead", „Victory", „AMOK – Texte für terminale Täter" und „Neue Doitsche Welle". Dies ist nur eine kleine Auswahl aus bundesweit rund 50 Titeln, die zwischen fünf und acht Mark über den Versandhandel oder das Abonnement zu beziehen sind. An Kiosken werden diese Schriften nicht verkauft.

Zusätzlich existieren „selbstgemachte Veröffentlichungen" in lokalem Rahmen. Fotokopierte Artikel und einige wenige Beiträge aus eigener Feder werden kopiert, zusammengeheftet und in der Regel in oder vor Schulen vertrieben. In unserer Region wurde ein solches Blatt lediglich in Guben produziert.

Die „Klassiker" der NS-Literatur sind „Mein Kampf" von Adolf Hitler und Alfred Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts". Der Besitz beider Bücher ist nicht verboten, jedoch der Handel damit. Da beide Bände wegen ihrer altmodischen Sprache von Jugendlichen kaum gelesen werden, wäre der Wunsch nach dem Besitz lediglich mit dem Reiz des Verbotenen gekoppelt. Dennoch wäre der Besitz ein erhebliches Warnsignal für Eltern. Möchte sich ein Jugendlicher ernsthaft mit den Texten auseinandersetzen, ist die kommentierte Ausgabe von Christian Zentner „Mein Kampf" zu empfehlen, wo kritisch mit dem Text umgegangen wird.

„Mein Kampf" spielt in der Ideologie rechtsextremer Gruppierungen immer noch eine wichtige Rolle – vor allem bei den Nachfolgern Michael Kühnens, der sich bei seinen ideologischen Äußerungen bei der „Gesinnungsgemeinschaft der Neuen Front" (GdNF) ausdrücklich darauf berief. Dass sich die NSDAP/AO (AO steht für Aufbau-Organisation) ebenfalls in dieser Tradition sieht, ist ohnehin klar. Aber auch Organisationen, die sich öffentlich nicht in die Tradition Hitlers stellen (um nicht verboten zu werden), beschäftigen sich intern gern und häufig mit dem Buch „Mein Kampf". Insgesamt sollte sofort reagiert werden, wenn Jugendliche die millionenfach verbreiteten Schriften des NS-Propagandaministeriums zwischen 1933 und 1945 sammeln oder lesen – solche Texte gehören nur in die Hände von qualifizierten Fachleuten.

Politikzeitschriften für geschulte Rechtsextremisten haben nur eine geringe Verbreitung, weil sie sich vorwiegend an eine Leserschaft wenden, die studiert hat. „Nation & Europa" etwa versucht auf etwas „feinerer" Ebene antisemitische und nationalsozialistische Themen gesellschaftsfähig zu machen.



Eine Neonazi-Illustrierte nach dem Vorbild des „Stern" ist „Signal – das patriotische Magazin", das neben den bekannten Wochenzeitungen „National- Zeitung" des DVU-Chefs Frey und der „Jungen Freiheit" um Leserschaft kämpft.

National•Zeitung
Deutsche Wochen-Zeitung
Nicht Rechte – Ausländer waren es

Den rechtsextremen Veröffentlichungen gemeinsam sind sprachliche Muster, die ideologischen Zwecken dienen. Die Verwendung von Begriffen wie „Zigeuner", „Jude" oder „Bolschewist" soll nichts beschreiben, sondern **ausschließlich abwerten und gefühlsmäßig negativ belegen.** Ähnlich versucht man durch die dauernde Verwendung von Worten wie „Asylantenflut", „Asylbetrüger", „Wirtschaftsflüchtlinge", und „durchrasste Gesellschaft" Gruppen von Menschen ins Abseits zu drängen, indem nicht mehr über sie als Menschen gesprochen wird, sondern als „Problem". Eine solche Stimmung wird auch durch Bilder erzeugt wie „Das Boot ist voll" oder durch Gleichsetzungen von „deutsch" und „weißer Hautfarbe" als „sauber" und „gut", während „schwarz" und „fremd" mit schmutzig und schlecht verbunden wird.

Sehr häufig sind im Zusammenhang mit dem Versuch, das Dritte Reich positiv darzustellen, verschiedene Verschwörungstheorien. Nicht nur bei der so genannten „Auschwitzlüge" wird versucht, die etablierten deutschen Historiker als Werkzeug einer amerikanischen oder jüdischen Verschwörung darzustellen, deren Sinn es ist, durch die „Erfindung" einer Kriegsschuld Deutschland finanziell auszubeuten. Gefährlich an diesen Ideen ist, dass sie – einmal als möglich erkannt – eine fast sektenähnliche Scheinwelt erzeugen.

Zum Teil sind rechtsextreme Schriften in den Regalen der Supermärkte, Zeitungsläden oder Tankstellen sehr einfach zu beschaffen. Am besten ist es in solchen Fällen, auf Aufklärung und Kooperation mit dem/der LadenbesitzerIn (bei Ladenketten am besten gleich mit der Geschäftsleitung) zu setzen und einen bestimmten, aber freundlichen Brief zu schreiben, in dem über die politischen Hintergründe informiert wird. Sollte sich der Briefwechsel als erfolglos erweisen, wäre es sinnvoll, sich mit einem/einer Abgeordneten des Stadt- oder Gemeindeparlaments in Verbindung zu setzen.

Dirk Wilking und
Gerd Wermerskirch
Mobiles Beratungsteam
der RAA e.V.

Neuigkeiten

Razors Edge und **Soldiers of Freedom** wollen eine Split CD rausbringen. Wo und wann das Ganze aufgenommen wird entzieht sich unserer Kenntnis. **Warlord** sind auch nicht untätig geblieben. Ein neues Album ist schon in Arbeit **Aggressive Force** sind auch am Arbeiten an einem neuen Album und es nimmt schon sehr gute Gestalt an. Im Laufe des Jahres 2001 ist auch ein neues Album von **Terrormachine** zu erwarten. sie sind schon voll beim Erarbeiten der neuen Lieder. 21.12.2000. Die Gemeinde **Massen (Brandenburg)** hat das Haushaltsbudget geplündert, um einen Treff der nationalen Jugend dicht machen zu können. Dabei handelt es sich um die Gaststätte „Zur Linde", die schon öfter Ort für Veranstaltungen in der Vergangenheit war. Die Gemeinde kaufte das Grundstück für 250.000 Mark, um die Gaststätte dann zu schließen. Graham (Ex **Avalon**) spielt nun in einer neuen Band namens **Showdown.** 2001 soll eine CD von ihnen eingespielt werden. Am Samstag den 15. Januar 2001 fand in Greifswald eine regionale Demonstration der **NPD** statt. Es beteiligten sich 350 Kameraden/innen an dem Umzug, der unter dem Motto „Argumente statt Verbote" durchgeführt wurde. Dieser mußte zuvor aber gerichtlich erstritten werden. Als Hauptredner bei der Demo war der NPD Landesvorsitzende Hans-Günter Eisenecker zugegen. Am Rande der Veranstaltung kam es zu Krawallen durch den angereisten linken Pöbel. Und wieder einmal ha man gesehen, woher die Krawalle kommen. **Might of Rage** haben zwei Stücke für den Sampler „White Pride World Wide Vol. 5" eingespielt. Das Ganze soll beim Midgard Label erscheinen. Desweiteren sollen noch 5 Stücke von **Fortress, Pluton Svea** und anderen drauf sein. **Legion of St. George** spiele demnächst ihre dritte CD ein. Soll bei Movement erscheinen. **Iron Youth** haben bei Resistance Records ihre zweite Scheibe eingespielt. Von Panzerfaust Records gibt es demnächst den zweiten Teil von **„Guess who coming to dinner" Vinland Warriors** waren ebenso im Studio für ihre neue CD. **Nordisc** Versand aus Holland hat seine Arbeit zu Ende 2000 eingestellt. Die tschechische Band **Buldok** hat sich aufgelöst. Der Sänger Tom macht nun bei einer anderen Band mit. **White Law** bringer auch ein paar neue Lieder auf den Markt. Auf der CD sollen acht Lieder sein und sie soll bei einem Schweizer Label erscheinen.

Might of Rage sollen sich angeblich aufgelöst haben . Wäre echt schade. **Neue Argumente** spielen für Endzeit Klänge Ihre Debute CD ein. Geht so in Richtung Solution. Man kann also schon gespannt sein. **Sleipnier** und **Odessa** werden auch eine CD einspielen. Das ganze soll im Spätsommer für RAC-Sounds aufgenommen werden. **Blutrausch** sucht noch einen Keyboarder, wenn's geht aus dem Raum Südbaden! Bei Interesse an : Blutrausch@hotmail.com. Demnächst erscheint Best **Soldiers 3** bei Movement Records. **Kreuzfeuer** fangen auch wieder an zu proben. Jetzt versucht sich der zweite Gitarrist am Mikro. Na mal sehen was die Zeit so mit sich bringt. Im Sommer wollen **Blitzkrieg** höchstwarscheinlich ihre Debüt-CD für Movement einspielen. Na super wird bestimmt eine geile Scheibe das Teil. Sind schon richtig gespannt. Das selde soll auch für **Preussenheads** gelten. **Nordmacht** sollen auch im Studio gewesen sein. Ihr Sound soll sich erheblich verändert haben. Diesmal soll es in Richtung Hatecore gehen. Na wir werden sehen. Wo und wann das ganze erscheint entzieht sich leider unserer Kenntnis. Bei Midgard Records erscheint demnächst eine Live Scheibe von **Saga**. Sind schon gespannt wie die sein wird. Nach Tribute to Skrewdriver ist man ja hellauf begeistert von Ihr . **Der Weiße Wolf** bringt demnächst auch schon seine neue Ausgabe auf den Markt. Wie machen die das alles nur ?



25. November NPD Aufzug in Berlin unter dem Motto "Argumente statt Verbote"

Nach rund drei Monaten Abstinenz von Kundgebungen in der Öffentlichkeit hat die NPD ihren Kampf um die Straßen wieder aufgenommen. Also machten wir uns auf den Weg zur angesagten Kundgebung Richtung Berlin. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung ließen Politiker und Polizeiführung keinen Zweifel aufkommen, wie ihr Selbstverständnis eines Rechtsstaates aussehen würde. Keine erdenklichen Schikanen wurden ausgelassen, ums uns daran zu hindern solche Veranstaltungen in die Wege zu leiten, geschweige sie zu besuchen. Von der Polizeibehörde wurde eine Auflage bestimmt, die das Verwenden von Fahnen jeglicher Art verbot, da sonst die öffentliche Ordnung nicht gegeben sei. Darüber hinaus verbot man Sprechchöre wie „Hier marschiert der nationale Widerstand". Na ja was soll man weiter sagen, wir leben ja in einem demokratischem Rechtsstaat, wo jeder seine Meinung frei äußern darf. Man sieht es ja wieder einmal. Nichts desto trotz errang die NPD einen Teilerfolg bei ihrem Einspruch und es wurden begrenzte Parteifahnen der NPD zugelassen. All die Schikanen im Vorfeld konnten nicht verhindern, das sich über 2000 Kameraden/innen aus aller Welt in Berlin trafen. Nachdem sich der Demonstrationszug aufgestellt hatte, marschierten wir über die Straße der Pariser Kommune entlang der riesigen Plattenbauten. Unterwegs wurden Sprechchöre wie „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche" und „Argumente statt Verbote" entfacht. Unser Marsch wurde von etlichen Bürgern beobachtet. Die andere Seite rüstete sich auch zu einer Demo. Am Roten Rathaus sage Bundestagspräsident Thierse: „Wir überlassen den Braunen nicht die Straße" und noch etliche andere nette Sachen. Seine Parolen sollten Früchte tragen, denn durch ihn ermutigt begaben sich die Gegendemonstranten in Richtung NPD-Demo, um deren Mitstreiter mit Flaschen, Steinen und Feuerwerkskörpern zu bewerfen. Zu dieser Zeit waren wir auf der Route Frankfurter Allee Richtung Alexanderplatz. Während wir diese Straßenzüge durchmarschierten, gedachten wir dem Arbeiteraufstand vom
17. Juli 1953. Ab hier wurden wir von der Antifa aufs Übelste beschimpft und am Alex sollte es dann so richtig zur Sache gehen. Die Polizei mußte Wasserwerfer und Schlagstöcke einsetzen, um die Demo's auseinanderzuhalten. Da die Auseinandersetzungen immer brutaler wurden, wurde unser Aufzug von der Polizei aufgelöst. Zu den Redebeiträgen von Udo Voigt und Horst Mahler kam es dadurch leider nicht mehr. Obwohl es möglich gewesen wäre, die restliche Strecke freizumachen. Daraufhin wurden von einigen Kameraden Sprechchöre wie „Wir kommen wieder" entfacht und sie sangen aus Protest alle Strophen des Deutschlandliedes. Die deutsche Jugend sang „Deutschland, Deutschland über alles ..." so wie man ein Kampflied singt. Daraufhin wurden wir von der Polizei gewaltsam in den S-Bahnhof Alexanderplatz hineingeprügelt. Dort waren schon etliche Kameraden, unter ihnen Udo Voigt, der als Zeichen friedlichen Protests in den Sitzstreik getreten war. Dieses hielt die Polizei auch nicht davon ab uns auseinander zu prügeln. Dann kümmerten wir uns darum, den Schauplatz des Geschehens so schnell wie möglich zu verlassen.
Fazit: Die Demo fand zwar ein jähes Ende, aber man sieht, daß sich die NPD von dem Verbotsgeschrei nicht beeindrucken läßt und alle Repressalien friedlich weiter bekämpfen will. Wieder einmal wurde deutlich, wer die eigentlichen Störer sind. Die NPD hat auch bewiesen, daß sie auch zu kurzfristiger Mobilisierung in der Lage ist. Es wurde Geschlossenheit und Solidarität für den noch anstehenden Kampf bewiesen.
Jetzt gilt es, gegen das in Deutschland schreiende Unrecht politischen Widerstand zu leisten! Unsere Gegner mögen versuchen uns zu unterdrücken, aber unseren Stolz auf Deutschland und unsere politische Einstellung können sie nicht brechen. Wir werden aus Überzeugung weiter auf die Straße gehen!



Gefangenenliste

Marcus A. Bischoff	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Günter Duhse	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Thorsten Heise	Am Ziegenmarkt 10, 38303 Wolfenbüttel (JVA)
Reher	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Josef Saller	Äußere Passauer Str. 90 94315 Straubing
Josef Schwammberger	Seniorengefängnis, 78224 Singen
Ekkehardt Weil	Krümmede 3, 44791 Bochum
Briefkontakt wünschen	
Mike Arndt	Wilhelm-Stolle-Str. 1 17235 Neustrelitz
Sven Bergmann	Hohe Straße 21, 09112 Chemnitz
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Martin Breiteband	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden
Jens Brinkmeier	Ahnser Straße 23, 31675 Bückeburg
Dirk Dannenberg	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Andrè Degen	Postfach 30 02 34, 17015 Neubrandenburg
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Marcus Eckardt	Bechtheimer Straße 2 99084 Erfurt
Rainer Ecker	Augustenstraße 4, 93049 Regensburg
Renè Fourmont	Aspergerstr. 60, 70439 Stuttgart-Stammheim
Mike Freitag	R.-Havemannstr. 11, 15202 Frankfurt/Oder
Manuel Fürstenberg	Siemmener Str. 144, 56075 Koblenz
Olaf Geßner	Dresdener Straße 1a, 04736 Waldheim
Marcus Gottwald	Alexander-Puschkin-Str. 7, 99334 Ichtershausen
Eike Gress	Hindenburg-Ring 12, 86899 Landsberg/Lech
Robert Gutermuth	Abteistraße 10, 86687 Kaisheim
Ger Haan	Adalbert-Stein-Weg 92 52070 Aachen
Dirk Haase	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Steve Hanitzsch	Wilhelm-Busch-Str. 38 06118 Halle
Sascha Hempfling	Anton-Seafkow-Allee 22c 14772 Brandenburg
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau
Lars Hildebrandt	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Thomas Hoffmann	Äußere Passauer Str. 90 94315 Straubing
Henry Jahn	PF 23, 04736 Waldheim
Manuel Jakob	Dr.-Taugott Bender Str. 2 74740 Adelsheim

Michael Kahle	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Jens Werner Klocke	Anton-Seafkow-Allee 22 14772 Brandenburg
Andreas Kirch	Trierer Landstraße 32 54516 Wittich.
Daniel Kreusels	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Thorsten Lambertz	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Stefan Lange	Wilhelm-Stolle-Str. 1 17235 Neustrelitz
Alexander Larrass	Paradeplatz 5, 34613 Schwalmstadt
Jörg Lewinsky	Gerichtsstraße 5, 58098 Hagen
Sven von Loh	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90 94315 Straubing
Kevin Lüpker	Gillstraße 1, 58239 Schwerte
Stefan Michalski	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Klaus Neubauer	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Michael Paascher	Gräfin-Anna-Str. 4, 26721 Emden
Benny Pfab	Abteistraße 21, 86694 Niederschönfeld
Ronny Reicher	Altendorfer Straße 98a, 09113 Chemnitz
Oliver Reimetz	Gerichtsstraße 5, 58086 Hagen
Robin Richter	Asperger Straße 60, 70439 Stuttgart-Stammh.
Jürgen Riefling	Krümmede 3, 44791 Bochum
Kai Sauer	Gillstr. 1, 58239 Schwerdte-Ergste
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Daniel Schröder	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Ralf Schulz	Glaubitzer Straße 1, 01619 Zeithain
Marc Sokolowski	Herzogenriedstr. 111 68169 Mannheim
Pascal Stolle	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Jan Turlach	Wilhelm-Stolle-Straße 1 17235 Neustrelitz
Kai Vogel	Glaubizer Straße 1, 01619 Zeithain
Rüdiger de Vries	Buchenallee 6, 47551 Betburg
Billy Zandy Wagner	Ahniserstraße 23, 31675 Bückeburg
Stefan Walter	Theodor-Fliedner-Platz 1.1, 33161 Havelhof
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Heiko Werner	Willohstraße 13, 49377 Vechta
Sebastian Zehne	Alexander-Puschkin-Straße 99334 Ichtershausen

Freier Mädelbund
Deutschland

RUNDBRIEF AN ALLE!

Hiermit geben wir unsere aktuellen Anschriften und Kontaktverbindungen bekannt!

Unsere Internetseite befindet sich noch im Aufbau, kann aber schon teilweise unter: http://fmb99.batcave.net betrachtet werden. Für Hinweise und Ratschläge sind wir Euch sehr dankbar!

Unsere e-mail Adresse lautet. fmb1999@gmx.de

Schriftlicher Kontakt an: FMb, PF 20 01 10, 37579 Bad Gandersheim

Falls Ihr Fragen, Informationen oder ähnliches habt, wendet Euch also an die aktuellen Adressen! Vielen Dank!

Mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibt der
Freie Mädelbund

Internet : Indizierungen sind hinfällig

Wieder einmal schlagen die Gesinnungswächter des Verfassungsschutzes Alarm: Die Internet-Musikbörse Napster ist zu einem Hort der „rechtsextremen Musikszene" geworden. Schuld daran sind die technischen Möglichkeiten, denn Napster ist eine Plattform für den freien Tausch von Musiktiteln. Zu den ca. 40 Millionen Nutzern weltweit gehören natürlich auch Anhänger des Rechtsrock, die dort zahllose Titel tauschen, die in der Musterdemokratie BRD auf dem Index stehen oder ganz verboten sind. Alle repressiven Maßnahmen scheinen damit unbedeutsam zu werden, weil sich keiner mehr um Beschränkungen und Indizierungslisten kümmern muß. Um an solche Musik zu gelangen, sind Kontakte zu konspirativen Kreisen nicht mehr erforderlich; was in Deutschland indiziert wird, taucht umgehend im Internet wieder auf und kann von jedermann heruntergeladen und auf CD gebrannt werden. Der Verfassungsschutz versucht deshalb, Einfluß auf den Medienkonzern Bertelsmann zu nehmen, da dieser Kooperationspartner von Napster ist. Wie die Bertelsmann eCommerce Group (BeCG) mitteilte, verurteile man zwar diese Art von Nutzung der Musikplattform, könne aber kaum etwas dagegen unternehmen. Besonders ärgerlich für die Staatsschützer: Die Herkunft und die Urheber von inkriminierter Musik sind im Internet nur unter großen Schwierigkeiten zurückzuverfolgen, da die Titel elektronisch von jedem Ort ins weltweite Datennetz eingegeben werden können. Somit bleibt den Verfassungsschützern vorerst nichts anderes übrig, als hilflos zuzuschauen.

Erneute Wohnungsdurchsuchung

Nachdem bereits am 20. Juli 1999 wegen des Heimatvertriebenen-Liedes die Wohnung des nationalen Liedermachers und seiner Familie durchsucht wurde, erfolgte nun eine weitere Durchsuchung am 31. Januar 2001. Grund war zum einen ein Prozeßbericht auf der Homepage („Heimatseite") von Frank Rennicke, bei dem das Heimatvertriebenen-Lied als Text dargestellt war, um den Lesern die Möglichkeit zu geben sich selbst und objektiv über den Fall zu informieren. Weiterer Grund für die Durchsuchung war, daß der gegen Frank Rennicke wegen „Volksverhetzung" ermittelnde Staatsanwalt, Herr Wolfgang Mertig, unverlangte Warensendungen erhält. dies will er nun mit der Begründung, daß Frank Rennicke seine Personalien kennt, diesem anlasten. Die Bestellungen erfolgten laut Durchsuchungsbeschluß bei 15 Firmen. Scheinbar hatte Herr Mertig derartige Unannehmlichkeiten, daß er nicht davor zurückschreckt, ohne irgendwelche nennenswerten Anhaltspunkte einen Durchsuchungsbeschluß zu erwirken. Bei der Durchsuchung wurde wie bereits vor 18 Monaten die komplette Computeranlage (vom Rechner über Modem bis Drucker) beschlagnahmt. Daß diese endgültig eingezogen werden soll, wurde bereits im Durchsuchungsbeschluß angekündigt. Erstaunlich ist, daß trotz des Bagatellecharakters fünf Mitarbeiter des LKA Baden-Württemberg, zwei Polizisten und ein Staatsanwalt an der Durchsuchung teilnahmen.

ODESSA

1. Stellt Euch unseren Lesern mal vor! Wie kam es zur Gründung der Band und wie seid Ihr auf den Namen Odessa gekommen?

Gegründet wurde die Band 1995 von Ronny (24, E-Gitarre) und Thomas (22, Gesang), damals noch mit zwei anderen Kameraden, zu denen heute noch guter Kontakt besteht. Nach ihnen kamen Ingo (31, Bass) und Tommy (21, Schlagzeug) in die Band und seit 1 ½ Jahren spielt Kai-Uwe (29) bei uns die zweite E-Gitarre. Auf den Namen „Odessa“ ist unser erster Bassist gekommen. Wir hoffen damit unsere Ehrfurcht gegenüber diesen Menschen auszudrücken. Es spiegelt wahre Überzeugung wieder, wenn eine Organisation wie diese ins Leben gerufen wird, wenn für andere schon alles verloren scheint.

2. Etwas handfestes, wie eine CD, gibt es ja noch nicht von Euch. Wann soll denn in der Richtung mal was passieren? Ob ein Demo existiert, wissen wir leider nicht. Aber vielleicht wollt Ihr ja damit beginnen.

Eine CD ist dieses Jahr in Planung. (Interessenten, die uns produzieren wollen, können sich gerne bei uns melden.) Vor zwei Jahren haben wir ein Demotape aufgenommen, welches jedoch nicht mehr erhältlich ist und auch nicht mehr mit dem zu vergleichen ist, was wir heute machen. Es zeigt aber gut die Entwicklung, die wir mit der Zeit gemacht haben. Außerdem haben wir drei Lieder zu dem Sampler „Der Angriff beginnt...“, bei Lu-Wi Tonträger beigetragen.

3. Wovon handeln eigentlich Eure Texte?

Wir sind bemüht Mißstände in unserem Leben und die der Gesellschaft zu bearbeiten. Besonders liegt uns am Herzen, Kameraden, die die gleiche oder ähnliche Ansichten haben, zu erreichen und zu motivieren.

4. Wie beschreibt Ihr so Euren Musikstil? Habt Ihr irgendwelche Vorbilder, die Euch inspirieren?

Es ist schwer für uns diese Frage selbst zu beantworten. Vielleicht ist es für die leichter, die unsere Musik hören. Wir wollen uns jedoch nicht auf einen Stil festlegen lassen. Wir alle haben verschiedene Vorbilder und das fließt natürlich in unsere Musik ein.

5. Aus welcher Gegend kommt Ihr denn so? Beschreibt doch mal die Szene bei Euch!

Wir kommen alle aus Leipzig und darauf sehr stolz. Bei uns sieht die Szene wahrscheinlich ähnlich aus, wie überall. Es gibt einige sehr gute Freunde und verläßliche Kameraden, wir mußten aber auch genauso viele Enttäuschungen einstecken, aber was uns nicht zerstört, macht uns stärker. Das Wichtigste überhaupt ist, sich ein hohes Maß an Optimismus zu bewahren, dann fällt es leichter seine Ziele zu erreichen.

6. Gebt unseren Leser mal einen kleinen Einblick in Eure Gedanken zu folgenden Themen:

a) NPD-Verbot

Wir wissen nicht, ob die Staatsmacht sich überlegt hat, eine solche Partei auch noch in den Untergrund treiben zu wollen.

b) Szene allgemein in Deutschland

Es gibt immer gute und schlechte Leute. Ohne die Schlechten würde man die Guten nicht erkennen.

c) die vielen CD-Produktionen in der letzten Zeit

Es ist immer zu befürworten, wenn Leute bereit sind nonkonforme Musik zu machen. Das Problem liegt bei den Produzenten, die alles rausbringen. Musikgeschmack ist in jedem Fall subjektiv und auf diesem Weg ist für jeden etwas dabei.

7. Seid Ihr parteilich gebunden oder unterstützt Ihr irgendwelche Organisationen?

Nein, aber wir unterstützen alle, die sich wirklich für unsere Ziel einsetzen.

8. Was würdet Ihr machen, wen Ihr für einen Tag die Fäden in Deutschland in der Hand hättet?

Nur soviel: Dieser Tag wird kommen! Doch wir wollen an dieser Stelle Schritte von Seiten der Staatsmacht vermeiden.

9. Wie sieht es mit Liveauftritten aus? Was muß man machen, um Euch mal live zu erleben?

Sparen!!! Nee, Sprit, Freigetränke, für Ingo ein Schaf und ein Abend ohne Cops, wobei das nicht zwingend ist, das Schaf schon!

10. Wie sieht der Kontakt zu anderen Bands bei Euchh aus ?

Wir stehen in freundschaftlichem Kontakt zu „Schwurbrüdern", „Ostara" (Grüße an Susi, unsere Sekretärin), „Solution" (wann räumt Ihr den Proberaum auf?), dann kennen wir eine Band, die nach eigener Aussage das Musik machen, wie das Ficken auf der Straße gelernt hat, sprich „Normannen" und „Bürgerwehr" (ja Thorsten, Du hast „K.d.F." gesehen und Thomas nicht).

11. Jeder hat ja so seine speziellen Pläne, wie sehen Eure für dieses Jahr aus ?

Ingo arbeitet fleißig an seiner zweiten Million, Tommy daran nicht pleite zu gehen. Kai-Uwe will zur Probe mehr als 1 ½ Kästen Bier schaffen, Thomas will endlich anständig singen können und Ronny arbeitet fleißig an seiner Großfamilie. Grüße an seine Kinder Suleika, Achmed und Vazlaf.

12. So das soll es auchh schhon gewesen sein und am Schhluß angelangt, könnt Ihr nochh jemanden grüßen oder auchh was loswerden.

Wir hoffen auf diesem Weg einen Produzenten zu finden, der an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert ist. Sollte dies der Fall sein, kann man mit uns über den VW Kontakt aufnehmen. Danke für das Interesse an unserer Band und viel Erfolg mit Eurem Zine.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Odessa

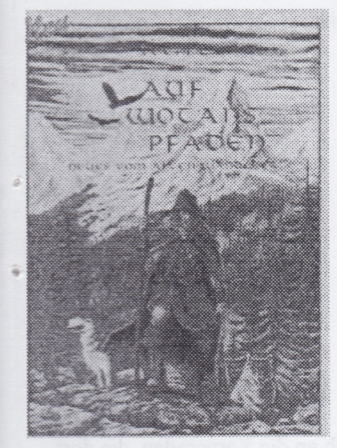


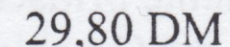


„Club 88" gewinnt vor Oberverwaltungsgericht

Die inzwischen überregional bekannte Gaststätte „Club 88" in Neumünster darf auch weiterhin betrieben werden. Die von der Stadtverwaltung verfügte sofortige Schließung hab das Oberverwaltungsgericht Schleswig Mitte Oktober auf. Zur Begründung hieß es, der Stadt Neumünster sei nicht erst seit diesem Sommer, sondern schon seit Mai 1998 bekannt, daß dort eine „rechtsradikale Szene" verkehre. Angesichts dessen fehle es an einem besonderen Bedürfnis nach einer sofortigen Schließung. Bis zum Abschluß des Hauptsachverfahrens, der erst im kommenden Jahr erwartet wird, dürfe die Kneipe daher öffnen. Oberbürgermeister Hartmit Unterlehberg hatte Ende August die sofortige Schließung des Lokals verfügt und mit sofortiger Wirkung die Gaststättenerlaubnis widerrufen. Diese Bescheide hatte das Verwaltungsgericht in erster Instanz aufgehoben, wogegen sich die Stadt wiederum vor dem Oberverwaltungsgericht wehrte. Das Gericht betonte, es seien nach Aktenlage keine Verstöße der Betreiberin gegen das Gaststättenrecht oder dem „Club 88" zurechenbare Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten festgestellt worden. Der Stadt bleibe es unbenommen, zum Nachweis strafrechtlich relevanten Verhaltens etwa von der Staatsanwaltschaft klären lassen, ob die Betreiberin schon durch die Bezeichnung ihrer Gastwirtschft als „Club 88" gegen Strafvorschriften verstoße. Das Innenministerium Schleswig-Holsteins lehnte eine Stellungnahme zur neuesten Entwicklung ab.

Büchervorstellung



Voenix
Auf Wotans Pfaden
Neues vom alten Wanderer
208 S., 30 Abb., Broschur, Format A5
ISBN 3-927940-70-4
29,80 DM


Voenix folgt in seinem neuesten Buch den geistigen Spuren des schon fast vergessenen Gottes Wotan, jenem ureigensten Archetypen der germanischen Volksseele. Zum einen die Urkräfte entfesselnder Sturm- und Wütegott, vermag dieser gleichsam die Menschen zu ergreifen, um ihnen geistige Kraft und Inspiration zu verleihen. Die neun abgeschlossenen Kurzgeschichten, die vom Autor um zahlreiche s/w Illustrationen bereichert werden, entführen uns in eine Zeit, als das Christentum kaum Fuß gefaßt hat, und die europäischen Landstriche noch von „primitivem", heidnischem Aberglauben durchtränkt sind. In jenen Tagen durchstreift der weise Göttervater als umherziehender Wanderer die Welt der Menschen. Dort schlüpft er in die unterschiedlichsten Gestalten und Verkleidungen, um unerkannt in die Geschicke seiner Günstlinge einzugreifen. Diesen erteilt er Rat und Hilfe, prüft aber gleichsam ihre Taten und Absichten auf deren wahre Gesinnung. Die Geschichten erzählen aus dem Leben von Menschen, die sich unter den schwierigsten Umständen behaupten müssen, und deren Schicksalsrad sich beständig zwischen der Gier nach Macht, der Angst vor dem Tod und der Hoffnung auf Liebe dreht. Sie alle begegnen dem einäugigen Gott, der es auf intelligente Weise versteht, sie hinter ihren eigenen Masken zu entlarven, unter welchen sich nicht selten das gütige Herz einer geschundenen Seele verbirgt. Durch des Gottes Wirken stets auf sich selbst zurückgeworfen, müssen sie am Ende erkennen, daß ihr eigenes Tun auf engste Weise mit den Schlägen des Schicksals verwoben ist. Ein unterhaltsames und spannendes Lesevergnügen für alle, die es lieben, zeitlosen Weisheiten in einem märchenhaften Rahmen zu begegnen, welcher die alten Saiten zum Klingen bringt, und in dem auch derber Witz und eine Prise Erotik nicht zu kurz kommen.



Ernst-Günther Krätschmer
Die Ritterkreuzträger der Waffen-SS
1008 S., geb., zahlr. Abb. 138,00 DM

Sie erfüllten selbst in den ausweglosesten Situationen ihre Pflicht. Diese umfassende Chronik zeigt die Lebensläufe aller Ritterkreuzträger der Waffen-SS. Ihr Leben, ihre soldatischen Leistungen, ihre Heldentaten.



F. G. Einer
Treu ihrem Volk
Das Selbstverständnis der Soldaten der Waffen-SS
250 S., geb. 27,50 DM

Dieses Buch legt Zeugnis ab von Vaterlandsliebe, Ehre, Treue, Pflichterfüllung, Opferbereitschaft und selbstlosem Dienen junger Soldaten. Selbstverständnis und wollen einer Elite in einem ungewollten Krieg werden deutlich. Zahllose zeitgeschichtliche Mißdeutungen werden widerlegt, indem die damaligen organisatorischen und politischen Rahmenbedingungen sowie die truppentypischen Eigenarten der Waffen-SS, die weltanschauliche Erziehung und die Motivation ihrer Soldaten untersucht werden.



Franz Kurowski
Das Tor zur Festung Europa
Abwehr- und Rückzugskämpfe des XIV. Panzerkorps auf Sizilien
348 Text- und Bildseiten, geb., Hardcover-Umschlag 78,00 DM

Der im Jahr 1966 erschienene Textband wurde um über 150 Bildseiten erweitert, so daß jetzt ein Standartwerk über die Kämpfe auf Sizilien erstmals vorliegt. Ein Denkmal an Einsatz und Heldenmut den Männern die an dieser Aktion beteiligt waren.



David Irving
Die Geheimwaffen des Dritten Reiches
368 S., viele s/w. Abb., geb., Großformat 39,80 DM

Raketen und Flugbomben waren die beiden wichtigsten deutschen Geheimwaffen, die während des Zweiten Weltkrieges entwickelt und mit beachtlichen Erfolgen eingesetzt wurden. Auf dem Höhepunkt der V-Waffen-Produktion waren 12.000 deutsche Spezialisten bei den verschiedenen Projekte beschäftigt. Der berühmte britische Historiker David Irvingrekonstruiert aus deutschen und alliierten Dokumenten minutiös die Geschichte der deutschen Geheimwaffen und schildert den verbissenen und rücksichtslosen Kampf der gegnerischen Geheimdienste um die Aufklärung dieser tödlichen Bedrohung.



Reprint
Narvik im Bild
Deutschlands Kampf unter der Mitternachtssonne
150 S., 127 Abb., geb. farbiger Hardcover-Umschlag 58,00 DM

Reprint des im Jahre 1941 erschienenen Originals. Mit diesem Buch wenden wir uns vornehmlich an die Kameraden, die dort im hohen Norden im ewigen Eis und Schnee an den Fjorden Norwegens gestanden, gekämpft und gelitten haben. Ein besonderes Denkmal wurde den „Helden von Narvik" mit diesem Bild- und Textband gesetzt.



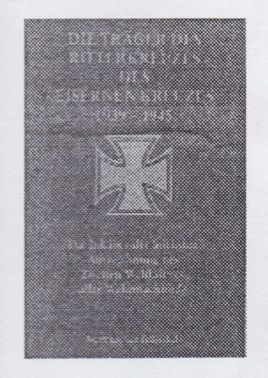
Reprint
Ruhm und Fall der Maginot-Linie
210 S., 40 Abb., geb., Hardcover-Umschlag 58,00 DM

Unveränderter Reprint des im Jahre 1942 erschienenen Originals des Generals Libor Vitez. Der General beschreibt die stärksten Werke, die Festungen Schöneburg und Hochwald, sowie die Werke 505 A und 505 B. Ein besonderer Titel zum Komplex „Maginot-Linie" und „Festungsbau im 20 Jahrhundert" welcher bei keinem Interessierten im Bücherschrank oder bei einer Besichtigung der Maginot-Linie fehlen sollte.

REEMTSMA
Von der Feldzigarette zur Anti-Wehrmachtsausstellung
288 S., reich bebildert, geb., Großformat 39,80 DM



Das von politischen Umstürzen besonders stark geprägte 20. Jahrhundert hat Familien hervorgebracht, die in jedem System Karriere zu machen verstehen, stets zuverlässig dem Zeitgeist verhaftet sind und voller moralischer Empörung auf die Historie blicken. Ein besonders schillerndes Beispiel hierfür ist etwa neben den Weizsäckers die Tabakdynastie Reemtsma. Deren steiler wirtschaftlicher Aufstieg begann im 1. Weltkrieg mit der Versorgung der deutschen Frontsoldaten mit Feldzigaretten. Während der Weimarer Republik noch mit den Zeitgeisterscheinungen der „Goldenen Zwanziger" kokettierend, wurde Philipp Fürchtegott Reemtsma im 3. Reich sofort ein führender Förderer des Nationalsozialismus. Mit den berühmten Zigarettenbilderalben („Deutschland erwache") nahm er dem Reichspropagandaminister viel Arbeit ab, nicht zuletzt arrangierte er sich durch großzügiges Sponsering von Görings Kunstsammlung mit der NS-Führung.Einen sagenhaften Umsatzboom bescherte dem Kontrolleur des deutschen Tabakhandels die Belieferung der Wehrmacht mit seinen Zigarettenmarken. 1945 begann der Flirt mit den amerikanischen Besatzern, die Produktion wurde von türkischen radikal auf amerikanische Tabake umgestellt. Unter dem Erben des Tabakimperiums, Jan Philipp Reemtsma, wird schließlich mit „Come together" und „Go West" eine Kampagne losgetreten, die der politischen Modewelle globaler Amerikanisierung frönt. Schließlich überzieht der Tabakguru unser Land mit seiner Anti-Wehrmachtsausstellung, in der er nicht zuletzt mit tatkräftiger Unterstützung der Medien allen hörigen Nationalmasochisten blauen Dunst über eine angeblich verbrecherischeWehrmacht vorbläst. Die Geschichte dieses Wendehals-Clans steckt voller brisanter Enthüllungen über Profit, Macht und zeitgeistiges Trendsetting.



Walter-P. Fellgiebel
Die Träger des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes 1939 -1945
Die Inhaber der höchsten Auszeichnung des Zweiten Weltkrieges aller Wehrmachtteile. Komplettausgabe.
520 S., s/w. Abb., geb. 128,00 DM

Das Buch enthält die Namen der Inhaber aller Ordensstufen, den Truppenteil des Ordensträgers, seinen Dienstgrad und seine Dienststellung, das Verleihungsdatum sowie Ergänzungen und Korrekturen zu den vorherigen Auflagen, dieses grundlegenden Nachschlagewerkes.



Helden der Wehrmacht
Unsterbliche deutsche Soldaten.
224 S., viele s/w. Abb., Pb. 24.90 DM

Im Ausland werden die Soldaten der ehemaligen deutschen Wehrmacht bewundert und geehrt, während sie vom charakterlosen „Deutschen" verleumdet und in den Schmutz gezogen werden. Dem tritt dieses Buch entgegen: 100 hochrangige Wehrmachtsoldaten, die Tapfersten der Tapferen, werden ausführlich in Text und Bild gewürdigt und ihre geschichtlich einmalig dastehenden Leistungen ausführlich beschrieben.



Edred Thorsson
Runenkunde
Ein Handbuch der esoterischen Runenlehre.
208 S., s/w. Abb., Pb. 29,80 DM

Dieses Buch behandelt sowohl Geschichte und Herkunft der Runen als auch deren Gebrauch von der Wikingerzeit bis zur Moderne. Darüber hinaus wird der Leser mit überlieferter Runenmagie, geheimen Wissen, der Runenkunde der Götter und der nordischen Kosmologie bekanntgemacht. Das überlieferte Weistum unserer Ahnen, allgemeinverständlich und ausführlich dargestellt.



Hans Wilhelm Hammerbacher
Irminsul
Das germanische Lebensbaum-Symbol
256 S., davon 32 S. s/w. Abb., geb., Großformat 39,80 DM

Mit seiner Geschichte und Deutung des germanischen Heiligtums Irminsul liefert uns der bekannte Historiker H. W. Hammerbacher einen bestechenden Einblick in eine versunken geglaubte Epoche unserer Frühzeit. Von der Zerstörung des Irminsul-Heiligtums durch Karl den Großen bis in unsere Tage verfolgt er dieses Symbol, das in zahllosen Zeugnissen in Architektur und bildender Kunst fortlebt. Ein Gang durch die Landschaft der einstigen Irminsul mit vielen Stätten geheimer Überlieferung im Raum des südlichen und östlichen Westfalen, im Lipper Land und in Niedersachsen rundet das Buch ab und gibt ihm eine außerordentlich zeitnahe Bedeutung.

Verlag für ganzheitliche Forschung / Kultur-Verlag / Hutten-Verlag

Freie Republik Uhlenhof Postanschrift: D-25884 Viöl/Nordfriesland, Postfach 1 Ruf: 04843-1049 Fax: 04843-1087

Von der Oderfront in die Hölle des Kessels von Halbe

Mit gewaltiger Überlegenheit an Menschen und Material, vor allem an Panzern und Artillerie, begann am 16. April 1945, 04.00 Uhr, der entscheidende Großangriff der Roten Armee an der Oder. Aus ihrem Oderbrückenkopf Küstrin kämpften sich die Panzer- und Schützenverbände der 1. Weißrussischen Front des Sowjetmarschalls Schukow trotz heldenmütigen Widerstands der schwachen deutschen Truppen nach Berlin. Die angegriffenen Frontteile brachen zusammen. Am 19. April traten auch die Verbände der 1. Ukrainischen Front des Marschalls Konjew bei Forst über die Neiße an. Sie stießen nach Westen und schwenkten nach Nordwesten ein, um Berlin von Süden abzuschnüren. In der Mitte der beiden russischen Fronten, hielten noch drei Armeekorps der 9. Armee von General Busse von der Neiße bis Küstrin. Das abgesplitterte LVI. (56.) Panzerkorps des Generals Weidling geriet in den Strudel der Kämpfe um die Reichshauptstadt. Das CI. (101.) Armeekorps, das bei Beginn der bolschewistischen Großoffensive am Nordflügel der 9. Armee gestanden hatte, wurde über den Hohenzollernkanal nach Norden abgedrängt und trat zur 3. Panzerarmee.Als am 23. April 1945 der 9. Armee endlich die Genehmigung zur Zurücknahme ihrer Oderfront erteilt wurde, waren ihre Verbände bereits beiderseits umgangen und eingeschlossen. Nordostwärts Königswusterhausen hielt das aus dem Raum Küstrin zurückgehende XI. SS-Panzerkorps einen Spreebrückenkopf, um dem V. SS-Gebirgskorps in Frankfurt und den an der Oder noch stehenden eigenen Kräften den Rückzug nach Westen zu ermöglichen. Südlich davon schloß sich das V. Armeekorps an, erreichte über Müllrose den Spreewald und sperrte die Straßen gegen die von Südosten vordringende 1. Ukrainische Front. In den ersten Morgenstunden des 24. April passierten die Nachhuten des V. SS-Gebirgskorps und der Festung Frankfurt die große Autobahnbrücke, 12 Kilometer ostwärts von Fürstenwalde. Im Zuge der in Gang gekommenen Westbewegung der 9. Armee hielt das XI. SS-Panzerkorps kurze Zeit die Spreelinie und verwehrte in einer Front nach Nordwesten den Sowjets das Vordringen rittlings der Autobahn Berlin-Dresden. Allmählich versammelte sich die 9. Armee in den Wäldern von Märkisch-Buchholz zum Ausbruch aus dem Kessel. Am 28. April 1945 standen ihre Verbände auf engstem Raum im Dreieck Klein Körisch-Wendisch-Buchholz-Halbe. General Busse gliederte seine Truppen zum Ausbruch. Das XI. SS-Panzerkorps sollte die Nordflanke halten und sichern, das V. Armeekorps, südlich anschließend, war zum Schlagen einer Durchbruchslücke und zur Sicherung der Südflanke vorgesehen, während das V. SS-Gebirgskorps den Durchbruch nach Osten und Norden abdecken und im weiteren Verlauf die Rückendeckung übernehmen sollte. General Bussen glaubte mit dieser Ausbruchsgliederung den Würgegriff der Sowjets durchbrechen und die Verbindung mit der von Wittenberg auf Berlin vorstoßenden 12. Armee des Generals Wenck herstellen zu können.Am 28. April 1945, 18.00 Uhr, trat die 9. Armee beim Forsthaus Hammer zum Ausbruch an. Als Speerspitze rollten die restlichen „Königstiger" der (schweren) SS-Panzerabteilung 502. Es kam eine lange blutige Nacht. In erbittertem Ringen wurde Halbe doch noch in letzter Verzweiflung den Sowjets entrissen. 5000 Mann mochten dort im Kampf geblieben sein. Im Morgengrauen des 29. April konnte auch unter Abschuß mehrerer Feindpanzer die Autobahn Berlin-Cottbus und die Todesschneise westlich Halbe im mörderischen Feuer des Feindes überwunden werden. Ein nicht endende Strom deutscher Soldaten und Flüchtlinge schloß auf und sammelte beim Forsthaus Massow. Hier wurde das blutige Ausmaß der kampferfüllten Nacht von Halbe sichtbar. Zu viele Kameraden und Weggefährten fehlten schon, waren tot oder verwundet auf der Strecke geblieben. Unter ihnen auch der Chef des Generalstabs der 9. Armee, Generalmajor Hölzl, und der Kommandierende General des XI. SS-Panzerkorps, Obergruppenführer Kleinheisterkamp. Der Marsch führte weiter durch ein Waldgebiet. Am Spätnachmittag wurde die Bahnlinie und die dicht daneben verlaufende Straße Zossen-Baruth erreicht. Stärkerer Feind erwartete die ausbrechende 9. Armee. Erneut geriet sie in eine verzweifelte Lage. Sowjetische Panzer und Pak beherrschten mit Flankenfeuer von Norden und Süden die Straßen. Als die Dunkelheit hereinbrach, schlossen die Ausbruchsgruppen zur Panzerspitze auf, die beim Forsthaus Wunder stand.In der Nacht vom 29. zum 30. April 1945 erreichte das Marschband den Artillerieschießplatz Kummersdorf und erstürmte Ort und Truppenlager. Im Waldgelände am Nordende der Schießbahn von Kummersdorf wurden die tagsüber die Einheiten neu geordnet. Gegen Abend des 30 April setzte sich die neugegliederte Truppe wieder in Bewegung. Die an der Straße Trebbin-Luckenwalde errichtete russische Paksperre wurde schnell niedergekämpft. Nun wälzten sich die Ausbruchstruppen nördlich von Luckenwalde über die Straße und tauchten in den schützenden Wäldern unter. Vor Mitternacht standen die Spitzen vor Berkenbrück. Feindwiderstand im Ort mußte niedergekämpft werden. Am 1. Mao 1945 gegen 03.00 Uhr wurde Hennickendorf durchbrochen, eine sowjetische Paksperre von den „Tigern" überwalzt. Danach mußte feindlicher Widerstand beiderseits der Straße nach Dobrikow ausgeschaltet werden. Doch bei Rieben-Zauchwitz schien ein sowjetischer Sperriegel unüberwindbar. Am Nachmittag des 1. Mai 1945 gingen zwei der letzten „Tiger" der (schweren) SS-Panzerabteilung 502 kurz vor Erreichen der rettenden Aufnahmestellung verloren. Sie hatten bis zuletzt der ausbrechenden 9. Armee den Weg gebahnt. Im Gefolge der Ausbruchstruppen gelangten auch Tausende von Flüchtlingen zu den deutschen Linien, die aus Furcht vor den Russen ihre Heimat verlassen hatten.Bis zum 3. Mai 1945 hielten die aus jungen Soldaten bestehenden Verbände der Armee Wenck ihre Aufnahmestellungen bei Beelitz. Viele Ausbruchstruppen kamen noch durch. Die ausgebluteten und ausgehungerten Reste der 9. Armee strebten gleich weiter nach Westen, unter ihnen die Reste der SS-Panzer-Aufklärungsabteilung 10 und weitere Teile der 10. SS-Panzerdivision „Frundsberg", die bei Cottbus den Anschluß an ihre Division verloren hatten. Weiterhin verließen unter anderen Truppen den Kessel Teile der 23. SS-Freiwilligen-Panzergrenadierdivision „Nederland" mit ihrem Divisionskommandeur, Brigadeführer Jürgen Wagner, Reste der SS-Jagdpanzerabteilung 561 und die Reste der 32. SS-Grenadierdivision „30. Januar". Der dramatische Todesmarsch der 9. Armee war zu Ende. Der Ausbruchsweg wurde mit dem Blut und dem Schweiß unzähliger Soldaten und Zivilpersonen getränkt. Viele von ihnen fanden auf dem Soldatenfriedhof von Halbe ihre letzte Ruhestätte. Viele, in den Marschpausen von Kameraden begraben, liegen in den weiten Wäldern. Die Zahlt der Durchgekommenen betrug mehr als 30.000 Soldaten. Am 4. Mai 1945 sammelten die Einheiten der Waffen-SS bei Redekin, am 5. Mai wurden sie über die Elbe gesetzt und gingen in amerikanische Gefangenschaft. Nur wenige, zumeist schwerverwundete deutsche Soldaten, fielen den Russen in die Hände.

Anmerkung des Verfassers: Nach einer Verlautbarung des Inspekteurs der Nachrichtentruppen, Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Wilhelm Keilhaus, mir gegenüber wurde die Funkverbindung des Führerhauptquartiers in Berlin nach außen durch eine Führungsnachrichtenabteilung der Waffen-SS und eine Marine-Funkstelle aufrechterhalten, somit auch zur 9. Armee. die Antenne hing an einem vom Zoo-Bunker aufgelassenen Ballon, der erst am 30. April 1945 nachmittags von den Russen abgeschossen werden konnte. Entnommen aus dem Buch „Die Ritterkreuzträger der Waffen-SS" von E.-G. Kratschmer

CD-Besprechungen



Plunder & Pillage „Desolate" Panzerfaust Records
Hier ist sie nun die zweite Scheibe der Band, bei der Ed von BfG die Fäden zieht. Hier wird uns eine knallharte Mischung aus Hardcore und Deathmetal geboten. Es ist zwar dieses Mal nicht ganz so schnell und heftig, aber dafür um so aggressiver. Auf der Scheibe sind diesmal 12 Stücke mit einer Gesamtspielzeit von 33 min enthalten. Die Aufmachung der CD und des Booklets ist echt super alle Texte der Lieder sind enthalten. Wer auf diese harte Gangart steht, sollte sich das Teil zulegen.



Brutal Attack, Single „It's alright"
Und hier gibt es 2 neue, unveröffentlichte Lieder, die extra für diese Single aufgenommen wurde. Die beiden Lieder sind wie alle anderen im üblicher Brutal Attack Manier. Diese Single ist limitiert auf 1000 Stück. Daher ein Muß für jeden Sammler oder Brutal Attack Fan.



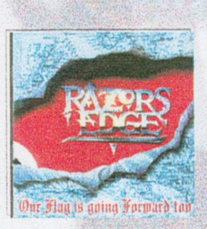
KdF „Das Wunschkonzert"
KdF sind zurück und wie! Ein Teil der Urbesetzung garantiert den traditionellen Sound und die neu eingestiegenen Musiker bringen moderne Weisen mit. Alte Klassiker ebenso wie brandneue Hits, sowie ein paar Coverversionen werden uns hier geboten, KdF ist halt Kult! Die CD enthält 13 Lieder mit einer Spielzeit von 40 min. Das Booklet besteht aus 12 Seiten und hat die Aufmachung einer historischen Zeitung mit ein paar Bildern und den Texten. Muß man einfach sein Eigen nennen können.



Blackshirts „The Blackshirts rise again"
Musikalisch können sie sich bei No Remorse einreihen. Die Texte sind sehr kraß und hart. Mindestens 3 Songs drehen sich um ihre Feindschaft zur N. S. M. und bei dem Rest der Songs geht es um Haß, Gewalt und White Power! Sieht man halt schon an der Aufmachung. Auf dem Silberling gibt es 10 Lieder, wie z. B. „Here the Blackshirts" und „Hail C 18". Wer auf krasse Sachen steht, muß das Teil haben. Also kaufen Leute, kaufen!



Dying Breed „Day of Reckoning"
Diese Scheibe ist bei Panzerfaust Records noch einmal neu aufgelegt worden. Das Ganze gab es vor nicht allzulanger Zeit mal bei Hate Records. Die jetzige CD hat eine völlig andere Aufmachung und es gibt zwei Songs mehr als vorher. Bei einer Spielzeit von 30 min sind 11 Stücke drauf. Kann man kaufen, muß man aber nicht. Für Freunde des Hardcore Stils eigentlich ein Muß



Razors Edge „Our Flag is Going Forward Too"
Hier ist die vierte Scheibe dieser genialen RAC-Band. Es gibt 12 Songs auf dieser CD. Davon wurde das Lied „Lest we forget" neu eingespielt und ein weiteres Stück „Triumph of the will" von einem Ian Stuart Hit gecovert. Alles in allem eine super Scheibe. Sollte man sich 100%ig zulegen.



Bully Boys „White Kids gonna fight"
Und siehe da, da ist der neueste Streich der amerikanischen WP-Band. Bei dieser Scheibe wirkt der ED von BfG mit und man merkt gleich seinen musikalischen Einfluß. Die Lieder sind wohldurchdachte Stücke und keine Frasendrescherei. Musikalisch geht das Ganze in die RAC/Metall Rubrik. Super Lieder wie "Natural disasters" und „Breaking away" machen das Ganze zu einem Muß im CD-Player. Die Spielzeit beträgt so 38 min.



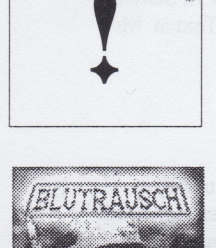
Gnadenlos „Wie Ihr uns nennt"
Auf dieser Demo CD werden uns 5 Songs, mit einer Spielzeit von ca. 21 min, geboten. Für eine Demo CD eine recht saubere und gute Qualität. Diese Band kommt aus Sachsen und wird noch einiges von sich hören lassen. Kann man sich eigentlich getrost zulegen, wenn man sie sieht.



Symphony of Sorrow „Paradise Lost"
Hier wird uns etwas anderes geboten, als alles was wir schon kennen. Hört sich aber echt super an. Die weibliche Stimme erinnert an den Gesang der Cranberrys. Es gibt richtige patriotische Texte, was man im ersten Moment nicht gedacht hätte. Es werden uns 11 Lieder mit einer Spielzeit von 42 Minuten geboten. Bei den Bandmitgliedern soll es sich um Bandmitglieder der Band Triskelon handeln. Deshalb hört sich das Ganze auch etwas professionell an. Die Sängerin weiß ihre Stimme wirklich gekonnt einzusetzen. Kann man sich getrost zulegen.



Before God „Under the blood banner"
Hier ist sie die zweite Scheibe der Jungs, die es lieben aggressive Musik zu machen. Düster und melancholisch, wie auf der Ersten, vielleicht ein Tick unheilvoller als bei der Ersten. Musikalisch perfekt wie man es von Ed und Co erwartet hat. Die Texte beinhalten die nordische Mythologie, Ungeist dieser Zeit, den Lügen und Intrigen der Menschheit und anderes mehr. Das Ganze ist in Richtung Death Metal einzuordnen.



Bound for Attack „Hands across the sea" Panzerfaust
Die bekannte Scheibe neu aufgelegt von Panzerfaust mit super neuer Aufmachung. Mit von der Partie sind die Musiker von BfG und Brutal Attack. Ansonsten muß man glaube ich nichts mehr dazu sagen. Wer die alte Scheibe noch nicht hat, kann sich diese Scheibe getrost zulegen, ansonsten nur etwas für Sammler.



Blutrausch „Entschlossen und Stolz" Terror Records
Inhaltlich spielt sich alles um Verrat, Drogenkonsum und der Wehrmacht ab. Im Grunde genommen ist diese Scheibe eher ein Mittelmaß auf dem deutschen Musikmarkt. Für eine Debüt-CD nicht schlecht, aber sonst irgendwie nur Abklatsch. Auf der Scheibe werden uns 11 Lieder geboten, wo schon Melodie vorhanden ist. In Zukunft wird man vielleicht Bessere Sachen erwarten können, wenn die Jungs weiter proben und ihren Stil weiter verbessern.



Endzeit Sampler „Wer leben will, der kämpfe!"
Und hier ist der zweite Teil des Endzeit Samplers aus dem Hause Endzeit Klänge. Diesmal gibt es 4 Lieder von Wewelsburg (echt super die Band, für die, die auf härtere Sachen stehen), 2 Stücke von Solution, 4 Lieder von Störfaktor und 2 Songs von 14 Nothelfer. An und für sich nicht schlecht das Teil. Wer die harten Klänge liebt, sollte sich das Teil ruhig zulegen. Anspieltips sind Lied 1,4 und 5. Musikalisch geht es in Richtung Deathmetal und Hardcore.

Excalibur „The Water, the Soil and Sand" Movement Records
Absolut professioneller, sehr guter Deathmetal. Auf dieser Scheibe singen sie komplett in Englisch. Jeder der auf geilen Deathmetal steht, sollte sich diese Scheibe getrost zulegen. Ein Muß für jeden Sammler.



WAR „Noten des Hasses"
Und schon wieder ein Debüt von einer neuen deutschen Band. Diese spielt dann auch gleich den gewohnten Hardcore-Sound. Das bedeutet, daß sie hier lustig und munter drauflosprügeln, wie man es nun mal liebt und kennt. Textlich machen sie ihrem Bandnamen dabei natürlich alle Ehre. Auweia, schon die Aufmachung ist schon böse und die Texte setzen noch einen drauf. Geboten werden uns 7 Lieder mit einer leider viel zu kurzen Laufzeit von knapp über 20 min. Die Aufmachung sucht hierbei ihresgleichen, im dicken Booklet mit Bildern sind alle Texte abgedruckt und sogar ein PVC-Aufkleber liegt bei. Anspieltips: Titel 3, 5 und 7. Definitiv kein Fehlkauf und alle HC Liebhaber sollten eh schnell zugreifen, bevor es zu spät ist. Fazit: Muß man einfach haben.



Jungsturm Demo CD
Diese CD sollte eigentlich schon seit 1 - 2 Jahren veröffentlicht sein. Die Jungs hatten bis jetzt immer ein paar Schwierigkeiten, wo man das Ganze produzieren sollte. Naja, jetzt hat es ja geklappt. Auf dieser Scheibe gibt es 5 Stücke, davon 2 instrumental mit einer Gesamtspielzeit von knapp 20 min. Die Aufmachung ist super und die Qualität ist auch gut. Ein Manko ist maximal die kurze Spieldauer. 2 -3 Lieder mehr, wären nicht schlecht gewesen. Eins ist sicher, von Jungsturm wird man noch so einiges zu hören bekommen. Kann man sich zulegen.



Legion of Thor „2000"
Siehe da, es gibt eine neue Scheibe von Legion of Thor. Der Stil hat sich im Vergleich zur ersten CD erheblich geändert. Zu meiner Freude natürlich. Die Texte sind diesmal hauptsächlich in deutsch verfaßt, was aber nicht negativ zu werten ist. Es ist zwar ein bißchen kurz diesmal mit knapp 26 min, kann man sich aber trotzdem zulegen.



Eye of Odin „Odin's chosen"
Nachdem die Band ein paar geniale Auftritte hatte, gibt es jetzt endlich ihre Debütscheibe. Man kann nur sagen, alle Achtung für ein Debüt nicht schlecht. Die Qualität der 11 Stücke ist echt gut. Mir gefällt die Musik, die sie machen. Kann man sich echt anhören. Das Booklet ist nicht schlecht gemacht und die Texte sind auch mit enthalten. Kann man kaufen.



German-British Terrormachine Volume II
Hier ist der zweite Teil dieses Projektes. Diesmal gibt es 6 Lieder von Blitzkrieg. Die Band macht ihre Sache ganz gut, super Sound. Man wird noch von Blitzkrieg so einiges zu hören bekommen. Die andere Band ist Warhammer. Sie geben uns 5 Stücke zum Besten. Wer die Debüt-CD von Warhammer gehört hat, der wird sich freuen neue Lieder zu haben. Das Booklet ist einfach super. Anspieltips sind das 1., 4., 7. und das 10 Lied. Das Ganze ist bei Movement Records erschienen.



Sampler Berlin Brandenburg
Der erste Sampler der bei 2 & 4 herausgekommen ist und voll reinhaut. Es werden 14 Bands geboten. Landser lassen es beim ersten Lied wieder krachen und lassen auch hoffen, daß der ganze Sampler so wird. Auch das zweite Lied von Landser kommt ganz gut rüber. Danach folgen Weissglut, Frontstadt, Samhain mit je einem Lied. Hört sich alles sehr vielversprechend an. Proissenheads geben auch ein Lied zum Besten, das mich aber nicht so vom Hocker riß. Da treten die Unbendigen Bootboys schon besser in Erscheinung mit „Potsdamer Skins". Dann folgen Legion of Thor mit „Anger of the Gods" und KdF mit „Jungs vom NSB". KdF ist einfach nicht schlecht. Als nächste Band folgt DST mit „Verrat". Dann folgt Death for ALL! und USK. USK ist nicht schlecht. Die Lieder „Gott mit uns" und „Ebola" sind absolut genial. Danach folgen noch Bands wie Commando '99, Senfheads und Spreegeschwader mit je einem Lied. Im Großen und Ganzen gefällt mir dieser Sampler sehr gut, gute Mucke mit insgesamt 14 Songs. Holt Euch das Teil, ist mit Sicherheit kein Fehlkauf.



Amalek Sampler
Hier werden uns 2 nagelneue Lieder von Landser und Stahlgewitter, sowie 1 Lied von HKL geboten. Das Ganze hat eine Spielzeit von 20 min. Musikalisch ist Stahlgewitter der absolute Kracher dieser Scheibe. Diese CD gibt es nur ohne Cover, was der absolute Minuspunkt ist. Der Großteil der Einnahmen geht an die Familie von Torsten Heise. Ist echt eine gute Sache.

Die vergessenen Traditionen

Einst hatten wir Namen für die zwölf Monate, die in vielen Bereichen unseres heutigen täglichen Lebens in Vergessenheit geraten sind. Man merkt aber zur Zeit den stetigen Anstieg zum alten germanischen Brauchtum. Darüber hinaus wächst der Glaube mit all seinen Ritualen, Festen und Verehrungen im alltäglichem Leben immer mehr an.

Der erste Monat heißt „HARTUNG“ und bedeutet „viel“ oder „sehr“, also Eis, viel Schnee.

Der zweite Monat heißt „HORNUNG“. Er hat seinen Namen von „horen“, was „sich paaren“ heißt.

Der dritte Monat ist der „LENZING“. Er steht für den Frühlingsmonat.

Der vierte Monat ist der „OSTERMOND“. Das ist die Auferstehung der Natur.

Der fünfte Monat ist der „WONNEMOND“ und bedeutet so viel wie „jung“.

Der sechste Monat ist der „BRACHET“, die Felder liegen brach!

Der siebente Monat heißt „HEUERT“. Das bedeutet so viel wie „es gibt das erste Heu!“.

Der achte Monat heißt „ERNTING“ und heißt soviel wie „die Ernte einbringen“.

Der neunte Monat heißt „SCHEIDING“ und bedeutet sich vom Sommer verabschieden.

Der zehnte Monat ist der „GILBHART“. Gilb = Gelb. Bedeutet also, das die Blätter langsam gelb werden.

Der elfte Monat heißt „NEBELUNG“. Das bedeutet, das es viel Nebel geben wird (schlechtes Wetter).

Der zwölfte Monat ist der „JULMOND“. Das Julfest war das größte Fest der Germanen.

Freyrs Acht, Rune 5 RIT (r)

ᚱ

Bedeutung: SONNENWAGEN

Die ᚱ-Rune gehört zum Bereich der uralten Sonnenverehrung. RIT ist sprachlich mit „Rad", „Ritt" und „Reisen" verwandt. Man dachte im Altertum an die „Reise" des Sonnenwagens über den Himmel und stellte sich vor, die Sonne werde auf einem Wagen von zwei Rossen gezogen, die in der Edda ARVAKR (Frühwach) und ALSVIDHR (Allgeschwind) heißen. Der berühmteste Sonnenwagen ist die bronzene Darstellung, die 1902 im Trundholmer Moor in Dänemark gefunden wurde. Stehend aufgerichtet auf einem Wagen, der von einem einzelnen Pferd gezogen wird, ist die mit Blattgold verzierte Bronzescheibe.

Nun zu den Runensprüchen:

Im A-S. Rsp. heißt es: „ᚱ ist in jedermanns Halle ein Trost – eine starke Stütze dem, der oben auf mächtiger Mähre über Meilenpfade reitet".

Trotz der Einflüsse von Hof und Kirche schimmert die Urbedeutung dennoch durch.

Nw. Rsp.: „ᚱ ist für Rosse das Schwerste" (d. h. mühseliges Ziehen).

Is. Rsp.: „ᚱ ist behagliches Sitzen, hurtige Fahrt und des Pferdes Mühe".

Sonnenräder, Sonnenwagen und Pferde prangen im bronzezeitlichen Grab von KIVIK, Südschweden (~ 1000 v. T.).

So führt uns die Rit-Rune weit zurück in die Vorgeschichte.

Freyrs Acht, Rune 6 KAAN (k)

ᚲ

Bedeutung: KIENSPAN

Von den verschiedenen Deutungen (Geschwulst, Boot, Leichenbrand, Kienspan usw.) ist die von vielen Runenkundigen angenommene Deutung KIENSPAN wohl die zutreffendste.

Im A-S. Rsp. heißt es: „ᚲ in Brand ist allen Lebenden vertraut, bleich und glänzend; er brennt am häufigsten dort, wo drinnen die Edelinge ruhen". Dieser ist der älteste Runenspruch, und die Is. Rsp. und Nw. Rsp. ändern nichts Wesentliches daran.

Das altnordische Wort KAUN kann die Bedeutung „Geschwulst" gehabt haben, und tatsächlich hat ein norwegisches Wort „køjne" noch heute diesen Sinn. Aber genauso gut gibt es noch das Wort „kjønrøk" = Kienruß. Vorausgesetzt, daß KAUN = Kienspan, so lautet der Nw. Rsp. wie folgt:

„ᚲ ist Feuer den Menschen, läßt sie bleich erscheinen" (d. h. bleich im fahlen Lichte des Kienspans).

Der gotische Runenname CHOZMA könnte eine Entlehnung aus dem Griechischen sein, da die Hellenen in der Zeit 400 – 500 n. T. Nachbarn der Ostgoten waren. Es gibt ein griechisches Wort „kausima = 'Brandholz'.

Kienspäne hingen drinnen wie draußen an den Wänden germanischer Wohnstätten. Ihr schwelendes Glimmen und harziger Duft waren jedem Germ en seit alters her vertraut.

Konzert am 23. September 2000

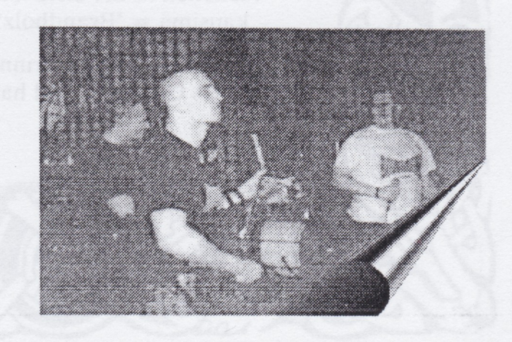
Am 23.09.2000 sollte also das alljährliche Ian-Stuart-Memorial Konzert stattfinden. Wie man in Erfahrung bringen konnte, irgendwo in Norddeutschland. Da man wußte, das dieses von B&H organisiert wurde, mußte man mit allen Dingen rechnen, da diese ja vor einiger Zeit verboten wurden. Aber nichts desto trotz, machten wir uns an diesem Samstagmittag auf den Weg zum Ort des Geschehens. Wie sich später herausstellte, wurden wir ein ganz schönes Ende durch den Norden geschickt, bis man endlich genau wußte, wo es ist. Zu unserem Bedauern waren wir einen Umweg von fast zwei Stunden gefahren. Na ja, aber man wollte sich die Stimmung nicht vermiesen lassen. Vor Ort traf man auch schon ein paar bekannte Gesichter, mit denen man über dies und das plauderte. Zuerst betraten die von Spreegeschwader die Bühne. Die begannen ihren Auftritt mit dem Lied „Da sind wir wieder“ und es folgten alte wie neue Lieder. Der Mob von etwa 500 Leuten begann langsam in Stimmung zu kommen. Aber diese stieg noch bei dem Lied „Märtyrer des Friedens“ dem Siedepunkt entgegen. Als zweite Band des Abends waren Max Resist an der Reihe. Sie legten ein gutes Programm hin. Die Stimmung stieg von Lied zu Lied. Es wurden Lieder wie „Rock'n Roll-Band“, „Built up, knocked down“ gespielt, wobei der Mob richtig ausflippte. Das Ganze lief ganz gut ab und man konnte sich auf die nächste Band richtig freuen. Das waren Razors Edge und die Meute drehte völlig durch. Super Stimmung bei Hits wie „Lest we forget“, „White rider“ und „Hail the new dawn“ und vielen anderen. Ihr Programm war wieder mal echt super und das Publikum war hell begeistert. Als letzte Band des Abend waren dann die Jungs von Proissenheads dran. Sie kamen leider nur zu einem Lied und dann war Schluß mit lustig. Die grünen Männchen stürmten ohne Vorwarnung den Saal, sprühten Pfeffergas in die Menge und prügelten wild drauf los. Etliche Kameraden leisteten Widerstand und es kam zu einer richtigen Keilerei. Mit so einem Ende hatte gar keiner gerechnet, aber es war ja wie vorprogrammiert. Im Durcheinander suchte man seine Mitreisenden und versuchte den Ort des Geschehens zu verlassen.
Fazit: Ein fast gelungener Abend, bis zum Auftritt der Freunde und Helfer. Die Bands gaben ihr Bestes und die Organisation war auch super. Man kann nur sagen, macht weiter so. Stellt noch ein paar weitere Konzerte auf die Beine.

Konzert am 06.01.2001 im Elsaß mit Rage,n Fury (GB) , Durandal (F) , Exchalibur (CS) , Blitzkrieg (D)

Elsass Korps hatten geladen, um das neue Jahr mit einem zünftigen Musikreigen zu beginnen. Es war nicht unsere 1. Tour in den Elsass, also wurden Treffpunkt und Konzertort schnell gefunden. Es wäre schön, wenn uns in Deutschland auch die Bürgerhäuser der Gemeinden für Konzerte zur Verfügung stehen würden. Wir waren pünktlich da und hatten somit genug Zeit die Stände zu besichtigen und das ein oder andere einzukaufen. Den Anfang machten Rage 'n Fury gute englische Musik, mit den üblichen Covern bekannter englischer Bands, nichts besonderes aber o. k. Danach waren Durandal an der Reihe. Franzosenmucke sauber und kraftvoll gespielt. Der Sänger hat eine super Stimme. Durandal gaben noch ein paar Coverversionen von Legion 88 zum Besten, das hat bei französischen Bands wohl Tradition. So nun zu Excalibur. Tschechische Skins ODER WAS, möchte ich mich nicht weiter zu äußern, aber wenn ich auf ein Cannibal Corpse Konzert gehe, weiß ich was mich erwartet. Mann war das grausam und die haben einfach kein Ende gefunden. Letzte Band des Abends waren Blitzkrieg aus Chemnitz. Durch Musik und Aussehen eher in der Hooligan-Ecke anzusiedeln, wußten die Jungs vom ersten Lied an zu begeistern. Ihre eisernen Lieder waren schon gut, doch als sie am Schluß noch einige Coverversionen der bekannten Berliner Band spielten, gab es kein Halten mehr. Fazit: Blitzkrieg ließen den Abend doch noch lobenswert erscheinen.
Marcel/Südhessen







Aufruf an die deutsche Jugend

Seid Ihr deutsche Jugendliche, die sich politisch engagieren wollen und die wie wir etwas verändern wollen, denen aber noch eine Bewegung/Initiative fehlt? Gibt es bei Euch auch Ideen und Vorstellungen, die in die Tat umgesetzt werden sollen? Dann haben wir für Euch eine Perspektive in unserer Initiative „Deutsche Jugend voran“. Dort habt Ihr die Möglichkeit Euch politisch zu betätigen. Wir haben uns Anfang des Jahres zusammengefunden, um ein größeres Demokratieverständis, einen Freiraum gegen ausländische Bürger in Deutschland, speziell in Brandenburg, zu schaffen, Immigration und das Verbrechen und die Krankheiten, die in unser Land gebracht werden, müssen gestoppt werden. Desweiteren muß ein Weg gefunden werden, um aus der Arbeitslosigkeit der Jugend rauszukommen. Wir haben uns vorgenommen, Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu gestalten. Dazu wollen wir auch führende Komunalpolitikerinnen und Politiker aus Brandenburg einladen. Desweiteren wollen wir uns auch auf sportlichen und kulturellen Ebenen was einfallen lassen. Um dies alles zu realisieren, brauchen wir eine Menge Ideen und Tatenkraft, die wir hoffen bei vielen von Euch geweckt zu haben. Habt Ihr Interesse an unserer Initiative? Dann meldet Euch bei uns. Kontakt könnt Ihr über dieses Zine mit uns aufnehmen. Wir melden uns dann umgehend bei Euch. Gemeinsam mit vereinten Kräften werden wir es schaffen! Reih auch Du Dich ein!

Eure Kameraden der Initiative DJV

Gaudreiechke = demnächst ein Fall für den BGS

Berlin: Wenn es nach dem Willen übereifriger politischer Verfolger ginge, würde das Sondergesetz des § 86a StGB („Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“) auf jedes Symbol angewendet, das irgendwie mit einer verbotenen Vereinigung in Verbindung gebracht werden ***könnte***. Die bei politischen Delikten zumeist willfährigen Amtsrichter hätten dabei vermutlich ohne Probleme mitgemacht, aber Richter bei den oberen BRD-Gerichten verweigern sich dieser willkürlichen Auslegung. Inzwischen hat sich dort die Auffassung durchgesetzt, daß die Strafnorm des § 86a StGB ausschließlich diejenigen Symbole erfaßt, die eindeutig einer verbotenen Organisation zugerechnet werden können und als solche auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Infolge dieser Auslegung fielen einige Symbole aus der Strafverfolgung heraus, das bekannteste darunter das Keltenkreuz. Auch die sogenannten Gaudreiecke sind derzeit nicht strafbar. Dies hatte der 5. Strafsenat des Bayrischen Obersten Landesgerichts 1998 entschieden, andere Landesgerichte schlossen sich an, zuletzt das Berliner Landgericht. Gegen dessen am 19. Dezember letzten Jahres ergangenes Urteil legte die politische Abteilung der Berliner Staatsanwaltschaft jedoch Revision ein. Derzeit prüft das Kammergericht den Fall. Verwirft es die Revision, können die Stoffdreiecke mit der Regionalbezeichnung künftig risikofrei getragen werden. Kommt es aber zu der Auffassung, die Dreiecke seien als Kennzeichen einer früheren Gliederung der NSDAP zu sehen, müßte - im Sinne einer einheitlichen Rechtsprechung - der Bundesgerichtshof über seine strafrechtliche Bewertung entscheiden.

Rechhtsstreit nachh Sturm auf Konzert

Der Sturm auf eine rechtsgerichtete Musikveranstaltung im Hamburger Stadtteil Rothenburgsort am Abend des 3. Februar hat ein juristisches Nachspiel. Der Veranstalter R. Buchmann, dessen Geburtstag im Rahmen des Rockkonzertes gefeiert wurde, will mit einer Klage vor dem zuständigen Verwaltungsgericht die Rechtswidrigkeit des Polizeieinsatzes, durch den die Feier aufgelöst wurde, feststellen lassen. Zudem hat er Strafantrag gegen Beamte des Landeskriminalamtes Hamburg gestellt, weil er davon ausgeht, daß deren Verhalten gegen ihn und seine Gäste strafbar gewesen sei. Der Vermieter der erstürmten Räumlichkeiten macht gegen Buchmann Schadenersatzforderungen wegen Sachbeschädigung in Höhe von 34.500,00 DM sowie Anwaltskosten in Höhe von bisher rund 1.000,00 DM geltend. Bei dem Polizeieinsatz war es zu umfangreichen Sachbeschädigungen gekommen, die größtenteils von Polizisten verursacht wurden. Mehrere Besucher der Feier hatten allerdings handgreiflichen Widerstand gegen die polizeilichen Einsatzkräfte geleistet, der jetzt dem Veranstalter angelastet werden soll. Unter der eMail-Adresse ReBu171@yahoo.de versucht Buchmann, eine Spendenaktion zu organisieren, um die auf ihn zukommenden Kosten für die Rechtsstreitigkeiten tragen zu können.

BFG zum Thema Hausdurchhsuchhung

Auch wenn „Gefahr im Verzug" ist, dürfen Polizei und Staatsanwaltschaft künftig nur noch unter strengen Voraussetzungen Hausdurchsuchungen anordnen. In der Regel muß eine solche Aktion von einem Richter vorab erlaubt werden, wie das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe entschied. Ob tatsächlich Gefahr im Verzug sei, dürfe nicht mit Spekulationen, sondern müsse mit „auf den Einzelfall bezogenen Tatsachen" begründet werden. Die Ermittler müßten immer zunächst versuchen, einen Richter zu erreichen. „Die Anordnung einer Durchsuchung durch Staatsanwaltschaft und Polizei hat die Ausnahme zu sein", heißt es in dem Urteil. Der Zweite Senat gab damit der Verfassungsbeschwerde eines Polizeibeamten statt, dessen Wohnung ohne richterlichen Beschluß durchsucht worden war.

Protest gegen Holokaust-Tag in Anklam

In Anklam in Mecklenburg-Vorpommern haben Unbekannte auf Spruchbändern gegen die Deutschland einseitig belastende offizielle Geschichtsdarstellung in der Öffentlichkeit protestiert . Wie der polizeiliche Staatsschutz mitteilte , wurden die Bettlaken mit politisch unerwünschten Aussagen in der Nähe des Rathauses und an einem sogenannten "Mahnmal für Opfer des Nationalsozialismus" entdeckt . Auf den Laken stand den Angaben zu folge : "Stoppt die Auschwitzlüge" und "Stoppt die 6-Millionen-Lüge" . Auf einem der Laken sei zu dem ein Judenstern aufgesprüht gewesen . Ermittelt werde jetzt wegen "Volksverhetzung" , sagte ein Sprecher des Lagezentrums der Polizei im Schweriner Innenministerium .

Trend nach Rechts

Am 2. März hat die nordrhein-westfälische Jugendministerin Birgit Fischer die Ergebnisse einer empirischen Erhebung über die politischen Einstellungen junger Menschen im bevölkerungsreichsten Bundesland vorgestellt. Danach halten 80 % der Jugendlichen Gewalt prinzipiell für nicht akzeptabel. Konstant 8 % der Jugendlichen haben ein geschlossenes rechtes Weltbild. Der Führungsstil eines Gerhard Schröder trifft auf breite Akzeptanz. Der Aussage: „Nur einer der durchgreift, kann es schaffen" stimmten 1993 noch 50 % der Jugendlichen zu, im Jahr 2000 waren es bereits 63 %. Bei der Aussage „Deutschland braucht eine starke Hand" stieg die Zustimmung von 52 % auf 62 %. Die Integrations- und Assimilierungspolitik der etablierten Parteien gegen Ausländer wird von der Mehrheit akzeptiert. Die Zustimmung zu der Aussage „Wenn die Ausländer hier leben wollen, müssen sie sich mehr anpassen" ist von 63 % auf 72 % gestiegen (Mädchen und Jungen zeigen etwa gleiche Werte). Gleichzeitig stieg der Anteil derer, die eine radikale Lösung bevorzugen. Im Jahr 1993 stimmten der Aussage „Ausländer raus. Deutschland den Deutschen" 7 % der Mädchen und 13 % der Jungen zu, im Jahr 2000 stieg der Anteil der Mädchen auf 13 %, der Anteil der Jungen auf 14 %.

Repressionen nutzlos : Zulauf ungebrochen

Berlin. Trotz zunehmender staatlicher Gewalt gegen Andersdenkende hat die nationale Opposition weiteren Zulauf. Nach „Erkenntnissen „ des BRD-Inlandsgeheimdienstes könnten vor allem radikale nationalistische Organisationen einen kontinuierlichen Zuwachs verzeichnen. Das sagte der neue Geheimdienstchef in Niedersachsen, Volker Homuth, der halbamtlichen Deutschen Presse Agentur (dpa). Er müsse „leider registrieren", daß die Zahl von 1100 bekennenden Nationalisten, die zum sogenannten „harten Kern" gerechnet werden, auf 1250 gestiegen sei. Insgesamt würden in Niedersachsen etwa 4000 Personen zur radikalen Rechten gezählt. „Während der organisierte Rechtsextremismus vom Staat mehr und mehr zurückgedrängt wird, gibt es in den lose organisierten Teilen deutlichen Zuwachs", so Homuth.

Nationale Frauenfront

NF Frauen starten eigene Bewegung. Eine Vorstellung...
Die Bewegung wächst schnell in Großbritannien. Immer mehr Leute werden sich über die Probleme bewußt und entscheiden sich dagegen vorzugehen, die Leute werden aktiv. Die Nationale Front hat eine gewaltige Zunahme der Mitgliederzahl erlebt. Wir haben große Anstrengung sie von der Öffentlichkeit rauszuhalten, wir lassen sie wissen, wer wir sind und kämpfen für sie und unser großartiges Land. Wir hatten sehr erfolgreiche Märsche in den letzten 6 Monaten, mit Blickpunkten auf den pädophilen Abschaum, die IRA und die Asylsuchenden. Wir haben auch zahlreiche Zeitungsverkäufe und Zweigtreffen gehabt. Die Roten versuchen uns zu stoppen, aber sie können nicht. Wir schauen alle nach vorn zum „Remembrance Sunday march", das ist ein großes Ereignis im Zentrum von London. Und es ist immer eine Ehre, in Erinnerung an unsere gefallenen Helden, die ihr Leben für unser Land gaben, zu marschieren.
Als die Mitgliederzahl in der NF wuchs, bildeten sich innerhalb dieser neue Gruppen. Die Young National Front macht große Fortschritte mit unseren jungen Leuten. Sie machen das Magazin Bulldog, das ein großer Verkaufshit ist. Die Nationale Studenten Front macht Wellen in unseren Universitäten und Colleges. Sie haben eine ausgezeichnete Web-Seite und bringen in ein Gebiet ein, das traditionell vollkommen rot ist. Wir freuen uns, die Gründung der Nationalen Frauenfront bekanntzugeben, ein Arm der Nationalen Front, gebildet um Frauen innerhalb der Nationalen Front zu schulen und zu informieren, wie gut auch starke und stolze britische Frauen sind. Viele Leute glauben, daß die Nationale Front von Männern beherrscht wird, aber in der Tat spielen Frauen eine aktive Rolle und sind sehr oft in die täglichen Aktivitäten verwickelt. Die Medien zeigen gern Bilder von unseren Männern in Konfrontationssituationen, als Hilfe um ihre Ziele zu erreichen. Oft in solchen gewaltsamen Situationen, wie beim Protest gegen den IRA-Marsch durch London. Es würde zu gefährlich für Frauen und ihre Familien sein, sowas zu besuchen. Aber es gibt viele Aktivitäten bei denen Frauen willkommen sind und ermutigt werden teilzunehmen (z. B. Anti-Kinderschänder-Märsche, Volkstrauertagsmärsche, Flugblätter herstellen und Gesellschaftsabende). Natürlich sind alle Ziele der Nationalen Front auch unsere Ziele, aber die Nationale Frauen Front hat besonderes Interesse an folgenden Gebieten:

- **Wir sollten alle eine aktive Rolle bei der Bildung unserer Kinder spielen, anstatt der Regierung zu vertrauen, unsere Kinder in britischer Geschichte und Kultur zu lehren. Zu wie vielen ausländischen Kulur-Feiertagen werden Ihre Kinder gezwungen? Weiße Tage wie der St. George Tag und der Volkstrauertag bleiben außen vor. Eltern können eine Menge tun, um ihre Kinder zu führen und ihnen mehr als gerade die drei „R's" geben.**
- **Jeder muß verantwortlich sein für ihre Gesundheit und als Mütter haben wir eine zusätzliche Verantwortung für die Gesundheit unserer Kinder. Es ist sehr einfach zum Arzt zu gehen und für jede Unpäßlichkeit ein Rezept zu bekommen, aber wir sollten genau wissen, was wir verschrieben bekommen und wenn es möglich ist, ein natürliches Heilmittel finden. Antibiotika sind schneller veraltet, als Bakterien mutieren, um die Wissenschaft zu schlagen. Es ist wichtig gesunde Diäten und die richtigen Übungen zu machen, die uns stärker und besser machen, um für die Zukunft zu kämpfen.**
- **Es ist sehr wichtig unsere Kinder mit der richtigen Moral und den richtigen Werten zu erziehen. Das kann sehr schwierig sein in der multikulturellen Gesellschaft, die uns aufgezwungen wird. Eltern können den Kindern Stolz beibringen und ihnen beim Umgang mit der eigenen Zukunft helfen. Wenn wir unseren Stolz nicht an unsere Kinder weitergeben, ist unsere Zukunft verloren. Sie sind unsere Hoffnung für die Zukunft.**
- **Immigration und das Verbrechen und die Krankheiten, die in unser Land gebracht wurden, müssen gestoppt werden. Viele Eltern kämpfen um Versorgung, Kleidung und ein Zuhause für ihre Familien, aber Asylbetrüger und andere Gangster bekommen alles und das für nichts. Das ist falsch, einfach und offen. Viele Frauen werden gefangen in diesem Anteilnahme Tick. „Oh, bringen Sie diese armen Leute unter, die müssen soviel leiden" - aber wir müssen erst auf uns selbst sehen, bevor wir nach dem Rest der Welt schauen. Erst wenn es keine britischen Familien mehr gibt, die an oder unter der Armutsgrenze leben, können wir zufrieden sein.**
- **Jeder der Kinder schlägt ist Abschaum und verdient es gehängt zu werden. Es gibt keine andere passende Bestrafung. Durch Schulung der Eltern, auf die Gefährlichkeit dieser Leute, die ihre Kinder erziehen könnten, hoffen wir den Mißbrauch dieser unschuldigen Opfer zu beenden.**
- **Das Internet hat viel getan, um national gesinnte Leute zusammenzubringen und es gibt einige sehr gute Gruppen für weiße Frauen. Gruppen wie: „Aryan Unity" und die „Women's Frontier" sind positive Vorbilder für die Frauen. Es gibt eine Menge Informationen und wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen einander mit. Das gibt uns sogar ein größeres Unterstützungsnetzwerk und eine größere Wissensbasis. Es ist ein großartiger Weg Freunde zu treffen. Aber leider gibt es auch einige Gruppen, die sagen, daß sie mit uns kämpfen, es aber nicht tun und diese Leute müssen aufgedeckt werden für das was sie sagen. Verräter.**



1. Wie ist Eure derzeitige Bandbesetzung und seit wann gibt es die Band Frontstadt?
Vielen Dank für Euer Interesse. Leider ist es so, daß es die Band Frontstadt im Moment nicht mehr gibt. Durch einige kleine Diskrepanzen innerhalb der Band (Stilrichtung der Musik usw.) ist es Ende des letzten Jahres dazu gekommen, das wir uns alle darauf geeinigt haben, das Projekt Frontstadt auf Eis zu legen. Es war für uns alle keine leichte Entscheidung, zumal es die Band schon seit mehr als 4 Jahren gibt. Dennoch möchte ich als Ansprechpartner dieser Band die Fragen beantworten, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir sicherlich irgendwann doch noch einmal als Frontstadt in Erscheinung treten werden.

2. Wer von Euch ist auf diesen genialen Namen Frontstadt gekommen und was soll er für Euch zum Ausdruck bringen?
Der Name Frontstadt wurde seinerzeit gewählt, weil er am besten die Situation der Reichshauptstadt Berlin beschreibt. Berlin ist der Brennpunkt und leider auch der Schmelztiegel dieses so gehaßten und geliebten Landes. Neuzeit und Vergangenheit bestätigen dies.

3. Wie seid Ihr überhaupt darauf gekommen eine Band zu gründen? Wer oder was inspirierte Euch dazu ammeisten?
Damals war es eigentlich nur eine fixe Idee, die sich dann verselbstständigte und uns viel Freude bereitete. Was gibt es schöneres, als auf einer Bühne zu stehen und für unsere Szene zu spielen?

4. Ein Demo kennen wir ja von Euch noch nicht. Ihr seid nur auf einem Sampler vertreten. Ist das richtig oder gibt es von Euch schon mehrere Sachen? Wie war eigentlich so die Zusammenarbeit mit dem Label von dem Sampler Brandenburg?
Leider existiert von uns nur ein einziges Lied auf einem Sampler, der es hoffentlich auch bald zu einem Kultstatus, dank anderer geiler Bands, bringen wird. Die anderen Lieder werden aber irgendwann einmal auch archiviert werden. Der Sampler „Brandenburg" ist ja eine Scheibe mit besonderer Vergangenheit, welche ich hier nicht näher beleuchten will, da es einigen gute Kameraden sonst Ärger bereiten könnte.

5. Beschreibt unseren Lesern doch mal Eure Texte! Wovon handeln diese und wie würdet Ihr Euren Musikstil selbst beschreiben?
Unsere Texte handelten selbstverständlich von unserem Widerstand, dem Leben als Nation...alisten usw. Typische Texte von und für die Verfolgten des Staates eben. Der Musikstil war eher rocklastig, zu späterer Zeit mehr der härteren Linie zugetan.

6. Wie sieht es bei Euch mit Liveauftritten aus? Kann man Euch denn irgendwie oder irgendwo mal live erleben? Mit welchen Bands spielt Ihr so live und wie ist die Stimmung vor Ort?
Liveauftritte hat es öfter gegeben, von genialen Auftritten bis hin zu eher durchschnittlichen. Sie waren immer etwas besonderes und für uns der eigentliche Grund zu spielen. Wir durften mit vielen genialen Bands zusammen spielen, mit wehmütigen Augen denke ich daran zurück.

7. Es gibt in Deutschland einige wichtige Organisationen. Unterstützt Ihr einige Organisationen oder seid Ihr irgendwo Mitglieder?
Wir waren und sind zum Teil organisiert. Eine Organisation wurde leider verboten. 2 & 8 forever, forever 2 & 8!

8. Ihr kommt ja aus der Reichshauptstadt. Beschreibt doch mal die Szene dort ein bißchen. Was macht Ihr so den lieben langen Tag?
Die Szene in Berlin ist eigentlich recht stark und groß, leider auch oftmals durch persönliche und politische Diskrepanzen gespalten. Dennoch zeigten die diversen Demos und Aktionen der letzten Zeit, daß wir fähig sind zusammen zuarbeiten und dem linken Pöbel die Stirn zu zeigen. Durch die örtliche Größe sind die jeweiligen Aktivisten logischerweise in ihren jeweiligen Bezirken aktiv.

9. Es gibt ja nun einige Bands in Berlin und Brandenburg. Pflegt Ihr zu einigen Bands Kontakt oder gibt es so was nicht?
Kontakt haben wir eigentlich zu fast allen Bands der Stadt, zu einigen etwas mehr. Man kennt sich halt. Und durch freundschaftliche Kontakte kamen sich einige Bands dieser Stadt näher. Leider fehlt oftmals die Zeit intensive Kontakte zu pflegen. Leider waren wir keine Berufsmusiker und so fordert das „normale" Leben seinen Tribut.

10. Was habt Ihr so für Pläne für die nächste Zeit? Kann man von Euch noch was erwarten, etwa eine CD?
Unsere, und speziell meine Pläne, sind es die Band wieder zusammenfinden zu lassen.

11. Wie schätzt Ihr die Szene in Deutschland so ein? Was würdet Ihr ändern, wenn Ihr es könntet?
Die Szene in Deutschland gehört meiner Meinung nach zu den stärksten und aktivsten in Europa. Wir sollten aber lernen, härteren Widerstand auszuüben. Wenn man auf einem Konzert ist und feststellt, daß ein Großteil dieser Besucher fanatisch mitfeiert, erwartet man das sich diese Begeisterung auch auf der Straße zeigt. Leider sieht die Wirklichkeit noch anders aus. Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich mir wünschen, daß es zur Pflicht eines jeden Nationalisten würde, Sport (Selbstverteidigung etc.) zu treiben und sich intellektuell weiterzubilden. Kampferprobt im Geist und Körper!

12. Letzte Worte und Grüße!
Die letzten Grüße gehen an alle Kameraden der legendären, mittlerweile verbotenen Organisation, den kampferprobten Treptower Kameraden vom „harten" Kern und an alle Berliner Bands! Keine Grüße gegen an die Gestalten, die uns ständig am Arsch hängen! Mit oder ohne Uniform, Ihr könnt uns mal!

Hier nun ein paar kuriose Berichhte auf der Weltpresse

Lausitzer Polizei nimmt Neonazis gezielt ins Visier

Präsident Lüth: 270 Jugendliche erfasst

COTTBUS (dpa/ddp/ab). Das Cottbuser Polizeipräsidium will in den kommenden Wochen gezielt bekannte Rechtsextremisten ins Visier nehmen.

Seit der Gründung der Projektgruppe gegen Rechtsextremismus seien 270 Jugendliche erfasst worden, sagte gestern Polizeipräsident Jurgen Lüth in Cottbus. In den kommenden Wochen sollen zunachst 40 von ihnen direkt durch die Beamten angesprochen werden. Ziel sei der „glaserne Neonazi", dem man keine Atempause für Straftaten gonnen wolle.

Bei den 270 Jugendlichen handele es sich mehrheitlich um auffällig gewordene Täter. Sie sollen den Polizeibeamten und der BGS-Verstärkungseinheit bekannt gemacht werden, so Lüth. Mit der Staatsanwaltschaft sei vereinbart worden, dass ständig ein Staatsanwalt zur Verfügung steht, um rasch einschreiten zu können und auch schnell Hausdurchsuchungen vornehmen zu können.

Im Bereich des Polizeipräsidiums, das Südbrandenburg umfasst, wurden im Jahr 2000 zehn rechtsradikale Übergriffe registriert. **(Seiten 2 und 3)**

WAZ vom 13. Februar 2001

Lieder voller Hass und Gewalt hetzen rechtsextreme Szene auf

Neonazi-Bands machen Front gegen Ausländer und Juden

Dass böse Menschen nicht nur Lieder, sondern auch Rockmusik haben, war Anfang der 90er eine schmerzliche Erkenntnis. Man hoffte, es gehe vorüber. Doch gut zehn Jahre später tut's richtig weh.

1992/1993 erschütterten die Morde von Mölln und Solingen die Republik, als geistige Mittäter wurden die „Böhsen Onkelz" ausgemacht. Sie waren kommerziell erfolgreich und gut greifbar im Plattengeschäft um die Ecke. Doch das vielzitierte Lied „Türken raus" aus ihrer Frühzeit Anfang der 80er war nie von ihnen veröffentlicht worden. Dass die Frankfurter zeitweise „stolze Skinheads" waren, steht außer Frage. Doch sie hatten sich etwa 1987 aus der Szene gelöst, werden seitdem von den

Ein Bericht von WAZ-Redakteur **Bert Giesche**

Rechtsrockern verspottet. Weite Teile der Öffentlichkeit kennen bis heute nur die „Böhsen Onkelz" - während sich unterhalb der legalen Ebene die wirklich gefährliche „echte" Szene entwickelt hat.

War Nazi-Rock früher brutal und brutal schlecht, so tauchen heute eindeutig rechtsextremistische Bands auf, die man musikalisch als gut bezeichnen müsste. Zum Beispiel „Landser" aus Ost-Berlin. Ihre 2000 veröffentlichte CD „Ran an den Feind" ist ein übles, volksverhetzendes antisemitisches Werk. Aber sie beherrschen ihre Instrumente, spielen Ohrwurm-Punkrock und haben - als Perversion der Berliner Schnauze - sogar einen gewissen Sprachwitz.

Das zeigt ihr mit dem unseligen Lübke-Zitat „Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Neger" eingeleitetes „Reichskolonniallied", in dem sie die Wiedereinrichtung deutscher Kolonien in Afrika fordern. Das würde Bürgerkriege und Flüchtlingsströme beenden. Ihr Fazit: „Und lauter als das Rauschen des Victoria Falles/singen dankbare Schwarze ,Deutschland über alles.'"

Die anonymen Musiker greifen auch komplexe Polit-Themen wie den Kosovo-Einsatz („Bundeswehrpilot/du bist ein Idiot") auf. Hetzen gegen Juden allgemein („Bomben auf Israel") und speziell: Michel Friedman, Mitglied im Zentralrat, wird bedroht. Und singen den FDJ-Schlager „Sag mir, wo du stehst" mit verändertem Text nach.

Auf „Landser" stößt man öfter: Einige der an der tödlichen Hetzjagd auf einen Algerier in Guben Beteiligten hatten vorher im Auto ihre Songs gehört. Eine 17-Jährige, die verdächtigt wird, im Januar in München am Überfall auf einen Griechen teilgenommen zu haben, soll das Wort „Landser" am Hinterkopf tätowiert haben (die Romanreihe dürfte nicht gemeint sein). Dass die Bild-Zeitung dem aus Arnsberg stammenden Mädchen fast eine halbe Seite widmete, liegt in ihrer Familie begründet. Sie ist eine Nachfahrin des Reichskanzlers, der Hitler den Weg zur Macht ebnete.

Skinhead-Musik bildet weiterhin das Gerüst rechtsextremistischer Musik. Doch es haben sich auch andere Spielarten entwickelt: Ein „Klassiker" sind die „12 Doitschen Stimmungshits" von den „Zillertaler Türkenjägern", die 1997 bekannt wurden. Zu Schlagern, Karnevalsliedern und Songs der Neuen Deutschen Welle verbreitet das Projekt puren Hass: Aus Trios „Da, da, da" wurde „Raus, raus, raus".

Der Verfassungsschutz beobachtet sogar rechtsextremistische Liedermacher, was alle erschüttern dürfte, die mit Degenhardt, Wader und Mey aufwuchsen. Eine „Kultfigur" dieses Bereichs ist der Niedersachse Frank Rennicke. Dass auch mit Balladen gnadenlose Aussagen gemacht werden können, zeigt die Ende 1997 erschienene CD „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" der Gruppe „Bonzenjäger". Zu Gitarrengeschrammel singen sie: „Alle Politiker an den Galgen, alle Richter an die Wand/jetzt kommt der Tag der Rache, euer Schicksal ist in unserer Hand." Die Rückseite des über eine Schweizer Firma vertriebenen Tonträgers wirbt für eine CD-ROM mit „Namen und Privatanschriften der maßgeblichen Führungsriege der BRD".

Latent Extremismus-gefährdet sind auch die Ränder des Black-Metal, einer düsteren Spielart des Heavy-Metal, und der Grufties-Szene - vom Okkultismus zu Nazi-Gedankengut ist es nach Ansicht des Verfassungsschutzes nicht weit.

Die Grufties gerieten 1999 unter Druck, als Medien den durch bizarre Shows bekannten Sänger Marilyn Manson als geistigen Brandstifter des Schulmassakers in Littleton (15 Tote) ausmachten. Im Nachhinein ließ sich das nicht belegen. Aber Manson war kommerziell erfolgreich und gut greifbar.

Bonzenjäger
GUTE ZEITEN SCHLECHTE ZEITEN

Hassparolen zu Gitarrengeschrammel: Die „Bonzenjäger" singen „Alle Politiker an den Galgen, alle Richter an die Wand".



Offen gegen Juden hetzt die in der rechtsextremistischen Szene beliebte Band „Landser".

BRD-Justiz : Hirnverbrannt

Sie glauben, daß Springerstiefel das Schuhwerk der Skinheads sind? Weit gefehlt! **Ein Schuh ist ein Nazi-Schuh, wenn ein „N" draufsteht!** Sie halten das für Blödsinn? Es ist nicht blödsinniger als die ganze Brd. Wenn es darum geht, politisch Andersdenkenden das Leben schwer zu machen, ist der Brd jeder Vorwand recht. Lesen Sie, was die **BILD München** vom 19.12.2000 auf S. 3 berichtete.

„Ein 'N' auf den Turnschuhen outete sie als Neonazis. Fünf Jugendliche vor dem Richter. ...Staatsanwalt Konrad Beß und Rechtsanwalt Klaus Witt sahen genauer hin - auf die Füße der Angeklagten. Vier trugen Schuhe der Marke New Balance. Das große 'N' auf dem Schuh bedeutet für Rechte das Wort 'National'. Damit dokumentieren sie, daß sie sich keineswegs von der Szene gelöst haben. argumentierte Beß. ... Die falschen Schuhe am falschen Ort hatten Folgen für drei der fünf Angeklagten. Keine Bewährungsstrafen mehr. Denn Richterin Ingrid Kaps schloß sich der Auffassung des Staatsanwaltes an. Haupttäter Florian D. bekam zwei Jahre, zwei seiner Freunde sitzen mit ihm ein."

Zwar ist übertriebenes Mitleid mit den Angeklagten nicht angebracht. Wer einen Überfall auf eine Antifa-Gruppe ohne Vermummung und vermutlich in angetrunkenem Zustand begeht, kann sich über die Folgen nicht weiter beklagen. Aber daß die Brd mittlerweile eine abenteuerliche Schlußfolgerung wie „N auf dem Schuh bedeutet Nazi" zu Hilfe nimmt, um das Strafmaß zu erhöhen, läßt tief blicken.

Zinebesprechung



Der Fahnenträger Ausgabe 4
Es gibt ihn noch den Fahnenträger aus Pommern. Diesmal gibt es wieder jedemenge interessante Themen, wie: Das Brandenburger Tor - Symbol unseres Volkes, Volk und Nation in Deutschland, Heldengedenken 2000, Brauchen Kinder Gott?, Rechtslehre, Buchbesprechungen sowie Interviews mit www.nazis.de, Erich Priebke und einen weiteren Kameraden in Haft. Im Heft gibt es noch reichlich lesenswerten Stoff. Wer das Teil irgendwo sieht, kann getrost zuschlagen. Bekommt Ihr für 5,00 DM + Porto bei F. T., Postfach 11 53 in 17420 Heringsdorf.



Der Landser Nr. 7
Ach ja, endlich hat uns auch mal wieder eine Ausgabe der Nationalisten Nürnberg erreicht. Die letzten zwei Ausgaben sind ja leider nicht bei uns angekommen. Es ist immer wieder schade, wenn man dieses Heft nicht in den Händen halten kann. Diesmal gibt es wieder einmal 64 A5 Seiten. Berichte wie „Zum Heldengedenken in Gräfenburg", „Argumente statt Verbote", Demo in Berlin, „Durchsuchungswahn", „Die Antifa von Herzogenaurach", „Antifa Justiz = Freispruch". Desweiteren gibt es CD- und Zinebesprechungen sowie ein paar interessante Interviews. Darüber hinaus noch etliche weitere Seiten interessanten Lesestoff. Kauft Euch das Zine, Ihr macht nichts verkehrt. Für 5,00 DM + Porto kann man sich das Heft zulegen bei WIR, Postfach 40 16 in 90020 Nürnberg.



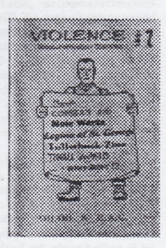
Der Braune Bär Nr. 4
Hier die letzte Ausgabe des Bären. Liegt zwar schon einige Zeit zurück, aber wie besprochen zur letzten Ausgabe noch eine mächtige Steigerung die man sieht und hier werden uns satte 76 A5 Seiten geboten. Es gibt Interviews mit White Wash, Südsturm, Dragoner und dem Donnerschlag Zine. Desweiteren gibt es Konzert- und Knastberichte, ein paar Zines- und Tonträgerbesprechungen sowie ein paar Berichte aus Köln und Waiblingen und viele andere interessante Sachen. Gibt's bei: M. W., Postfach 22 42 in 91112 Schwabach und kostet so 5,00 DM



Der weisse Wolf Nr. 13
Siehe da, es gibt schon wieder eine neue Ausgabe. Mann oh Mann, das geht aber Schlag auf Schlag. Dieses Mal könnt Ihr wieder jede Menge Haftberichte und Interviews mit den Machern vom „Doc Martens Beat", dem Arbeitskreis Stemwede, dem KdF Zine sowie der Band Staatssturm lesen. Darüber hinaus gibt es ein Bericht über die Jahreshauptversammlung der HNG, über die NKWD Lager der Russen und andere Sachen. Möchte man sich zulegen. Bekommt man bei W. W., Postfach 12 40 in 96302 Kronach. Kostenpunkt wird 5,00 DM sein.



Freyja's Germanenorden
Ja was haben wir denn hier schönes. Hier haben sich zwei Zines zusammengetan und zeigen uns, was sie auf die Beine gestellt haben. Das Ganze ist in A5 Format und umfaßt 70 Seiten mit abwechslungsreichen Themen wie „Germanische Kultstätte", „Sport ist Mord", „Jungmädelbund", „Die Schwarze Sonne" und vieles mehr. Es gibt natürlich auch Interviews von „Lokalpatrioten" (Zine), „Halgadon", „Bound for Glory" und den „Freien Mädelbund". Holt Euch das gute Zine für 5,00 DM + Porto bei: Freyja, PF 12 02 10 in 46102 Oberhausen.



Violence Nr. 7
Möhle ist wieder da mit der neuesten Ausgabe. Die Nr. 7 ist für uns leider erst die erste Ausgabe dieses Heftes. Hier wird uns auf 60 A5 Seiten wieder reichlich Lesestoff geliefert. Interviews gibt es mit Trouble Markers, Noie Werte, Legion of St. George, Tollschock (Zine), Combat 84 und den Verlorenen Jungs. Darüber hinaus gibt es ein Szenerückblick, CD- und Zinebesprechungen sowie die News und Konzertberichte fehlen auch nicht. Wie Ihr also erkennen könnt, jede Menge zum Lesen. Was braucht man mehr. Holt Euch das Ganze bei: Violence, Postfach 34 09 in 38024 Braunschweig und es kostet 5,00 DM + Porto.



Zentralorgan Nr. 10
Siehe da, es gibt ihn noch. Diesmal wird uns wieder jede Menge Lesestoff geboten. U. a. die Artikelreihe im Zeichen der Schwarzen Sonne, über Wirtschaft und Politik, Demonstrationen und Kundgebungen, Mädelschar in Aktion und andere Berichte aus der Szene. Es ist wieder sehr interessant und umfangreich geschrieben und umfaßt 48 A4 Seiten. Wer politisch motiviert ist, sollte sich dieses Zine zulegen. Bekommt man für einen Unkostenbeitrag von 7,00 DM + Porto bei: Z. O., c/o Postfach 12 02 in 19288 Ludwigslust.



Ostara Nr. 7/8
Was sehen meine entzündeten Augen? Eine Doppelausgabe, es ist ja kaum zu glauben. Wiedereinmal mit reichlich Lesestoff und einem Heft im Heft. Ob dieses zur Gewohnheit wird. Lassen wir uns mal überraschen. Der Inhalt umfaßt Leserberichte, Kerkerberichte, Konzertberichte, Demo- und Kundgebungen sowie CD- und Zinevorstellungen. Interviews gibt es mit Hehli, B & H Österreich, Otto einem Liedermacher, Weißglut, Doitschtum, Kolovrat und Manuel von der Deutschen Offensive und viele andere interessante Sachen. Die etwas anderen Seiten sind im Heft im Heft als Doppelblitz angegeben und umfassen 16 Seiten, was mehr in Richtung germanischer Black Metal geht. Na ja ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber ansonsten nicht schlecht. Die Ostara ist wieder einmal voll gelungen und gibt es für 6,00 DM + Porto bei E. M. Postfach 10 12 25 in 06512 Sangerhausen.



White Supremacy Nr. 3
Und hier ist sie die neueste Ausgabe mit 72 Seiten im Top Layout. Der Inhalt reicht vom Politischen bis zu Zeitgeschehnissen sowie Musik aus verschiedenen Bereichen. Interviews gibt's mit Proissenheads, Might of Rage und Warhammer. Kann man sich kaufen. Gibt's bei: Movement Records, Postfach 18, 01720 Wilsdruff und müßte so bei 7,00 DM + Porto liegen.



Der Frontsoldat Nr. 10
Siehe da, die Jubiläumsausgabe, alle Achtung macht nur weiter so. Das Heft ist wieder einmal sehr umfangreich gestaltet. Auf 96 A5 Seiten gibt es für den Leser wieder sehr viele interessante Sachen zu entdecken. Diesmal gibt es Interviews mit dem Foiersturm Zine und der Band Gnadenlos sowie ein paar geschichtliche Einblicke, auch sind Berichte von Demonstrationen und vieles andere dabei. Hier gibt es sehr viel politischen Lesestoff. Zu erwerben bei: N. W., Postfach 2 41 in 02935 Weißwasser. Legt 5,00 DM + Porto bei.



Resistance Nr. 12
Und hier ist sie, die neueste Ausgabe des Widerstandes aus den USA. Es gibt wieder etliche Konzert- und Partyberichte. Darüber hinaus Interviews mit Rennicke, Plunder & Pillage und Providenje/Terrormachine sowie die Bandgeschichte von Celtic Warrior und Eye of Odin. Dazu die üblichen CD- und Newsbesprechungen und einige andere schöne Sachen. Wer der englischen Sprache mächtig ist, sollte sich dieses Hochglanzheft zulegen. Kostenpunkt liegt bei 10 DM + Porto und gibt's bei Resistance, P.O. Box 67 Hillsboro, WV24946, USA.



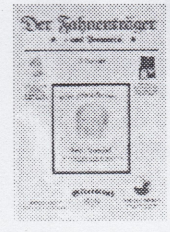
HNG Nr. 239
Hier ist die neueste Ausgabe von der Hilfsorganisation für politische Gefangene. Diesmal sind Briefe an den Vorstand, Skandalurteil gegen Rennicke und andere Prozeßgeschehen, sowie etliche andere Sachen dabei. Das Ganze kostet 5,00 DM und kann man über Ursel Müller, Sägewerk 26 in 55124 Mainz-Gonsenheim beziehen. Muß man einfach unterstützen.



Crossed Hammers Nr. 1
Siehe da, es gibt ein neues Zine auf dem Markt. Dieses Teil ist den Hammerskins aus Mecklenburg zuzuordnen. Es gibt Berichte wie „Welchen Weg Deutschland", „2000 Jahre Antisemitismus", „Das Geschäft um die Moral", sowie Interviews mit Dying Breed, „Bruder Schweigen" (POW) und The Brawlers. Desweiteren gibt es CD- und Buchbesprechungen und einige andere interessante Themen. Das ganze Teil hat 52 A5 Seiten und eine lustige Umrahmung. Wer das Teil irgendwo sieht, kann getrost zuschlagen. Sollte man einfach haben.



Feuer und Sturm Nr. 9
Diesmal gibt es wieder einmal ein sehr umfangreiches Heft. Es werden uns geschichtliche Sachen, Demonstrationsberichte, CD- und Buchbesprechungen und jede Menge Knastberichte zu Gemüte geführt. Auch sind Interviews mit dem Zine „Der Frontsoldat", White Wash, Sokyra Peruna, LuWi Tonträger, Eichenlaub und die Mädelschar Deutschland dabei. Legt Euch das Teil zu und Ihr habt genügend Lesestoff für die nächste Zeit. Es hat 80 A5 Seiten und müßte so 3,00 DM + Porto kosten. M. Happke, Postfach 7, 04884 Beilrode.



Der Fahnenträger Nr. 3 aus Pommern
Man muß schon sagen, für eine Nr. 3 ganz schön gut. Echt nicht schlecht das Teil. Ist halt mal was anderes, als all die anderen Zines. Dieses Heft beinhaltet überwiegend geschichtliche und auch politische Themen. Es gibt aber auch ein paar Adressen des Widerstandes, die HNG Liste und ein Interview mit einer Mädelkameradschaft namens K.D. M. (Kraft Deutscher Mädels). Für jeden politischen Kämpfer eine gute Lektüre. Gibt es bei F. T., Postfach 11 11 in 17420 Heringsdorf.

Met

Was Ihr alles braucht zum herstellen von Met : 10 Liter-Gärballon (Einen Gärballon (bauchige, meist grüne Glasflasche) bekommt man in der Drogerie oder auch im Weinhandel) Gummipfropfen/Korken und Gärröhrchen ,Großer Topf , Reinzuchthefe, Heferasse: Wein-Hefe (in der Apotheke bestellen. Kosten: etwa 5 DM. Wenn möglich solltest Du auch gleich Gärtabletten mitbestellen. Die dienen einer höheren Alkoholentwicklung und einem verbesserten Gärprozeß. Aber Vorsicht nicht gleich 20 Stück rein tun !! 1 Liter-Meßbecher , Trichter ,Sieb , 1-3 Äpfel (oder Apfelsaft ohne Konservierungsstoffe) PH-Wert Teststäbchen (für den Bereich 1PH bis 7PH) 2-4 kg flüssigen Honig (3 kg scheint mir also die beste Lösung zu sein ! Die Honigsorte ist eigentlich ziemlich egal. Zitronensäure (keinen Zitronensaft mit Konservierungsstoffen verwenden) Und etwa 7l Wasser

Ansetzen: Zuerst mußt Du 1l Wasser in einen Topf füllen und 500g Honig darin lösen. Danach gibt man die Reinzuchthefe hinzu und verschließt den Topf. Gut umrühren !! Danach bringt man, mit Hilfe von Zitronensäure und dem PH-Wert Meßstäbchen, das Gemisch auf einen PH-Wert von 4,65 (bei diesem PH-Wert wachsen Hefen, aber fast keine Bakterien-Kulturen!). Etwa zwei Tage stehen lassen. Nun sollte man den Gärballon mit etwa 4 Litern Wasser füllen und die restlichen 2,5 Kilo Honig dazugeben und sich lösen lassen. Gegebenenfalls kann man den Honig auch etwas erwärmen, damit er sich leichter löst!! Die Äpfel klein schneiden und einfüllen. Man kann auch Apfelsaft hinzugeben, allerdings weiß ich nicht genau wieviel man davon benötigt. Also verwendet man bei diesem Rezept besser die Äpfel! Danach den gesamten Topfinhalt in den Gärballon geben. Es empfiehlt sich, 4-6 Nährsalztabletten dazu zu geben (allerdings am besten in zerstossenem Zustand). Nun füllt man den Gärballon bis zu 90% mit Wasser auf und schwenkt das Teil vorsichtig. Danach mit dem Gummipfropfen und dem Gärröhrchen verschließen. Erster Teil geschafft ! Der Gärballon muß täglich leicht geschwenkt werden, um ein Absetzen des Honigs zu verhindern !! Außerdem sollte der Ballon bei Zimmertemperatur (ca. 18-20 Grad Celsius) aufbewahrt werden !!!

Nach circa sechs Wochen öffnet man das Gärgefäß und schüttet den gesamten Met in einen großen Pott, damit ein Teil der Hefe und die Äpfel (alle Apfelstücke !!) herausgefiltert werden können. Anschließend solltest du den Met mit etwas Honig und Zitronensäure abschmecken und mit einem kleinen Rest an Hefe wieder in den Gärballon einfüllen, damit dieser noch etwas ziehen und "reifen" kann. Nun sind wir kurz vorm Ziel !

Nach zwei Wochen des Wartens wird der Met vollständig von der Hefe befreit und endgültig abgeschmeckt. In sehr saubere Flaschen füllen !!!
Fertig !!!!

Lu=Wi=Tonträger



1. Bitte stellt mal kurz Lu-Wi Tonträger vor, die Leute, die mitarbeiten, Eure Veröffentlichungen u.s.w.!
Lutz und ich - wir sind LU-WI TONTRÄGER! Mitarbeiter gibt es in diesem Sinne nicht. Wir wollten es mal versuchen, daß ein sogenannter Kamerad mit einbezogen wird, aber ...! Bei uns haben Leute keine Chance, wenn wir mitbekommen, daß sie ihr privates Geldkonto in die Höhe treiben wollen! Weiterhin haben wir Regeln und Prinzipien, die ohne Ausnahme eingehalten werden. Wir haben LUWI aus dem Boden gestampft, um nationale Projekte zu stützen und zu erweitern und wenn es auch nur langsam vorwärtsgeht, Ihr werdet trotz allem keine Produktionen von Egoldt, Lemmer oder dem Ohrwurm-Versand bei uns finden.
Unsere Veröffentlichungen/Eigenproduktionen waren zum 1. Patriot 19/8 und Sleipnir - „Das rechte Wort" (ein reines Balladenwerk), zum 2. „Der Angriff .... beginnt" (ein Sampler, der in kürzester Zeit indiziert wird!) und zum 3. Sleipnir „Das Demo und Bonus". Dabei ist Sleipnir zum ersten Mal in Bandformation und es hat rein gar nichts mit Balladen zu tun! Im Gegenteil, es geht eher in Richtung Hatecore! Unsere 4. Produktion kommt in ca. 2 Monaten raus! Die Scheibe heißt „Woer" - Augenblicke und Erinnerungen. Dort gibt ein Kamerad aus Frankfurt sein Bestes - zum Teil in Form von Balladen und zum Teil auch etwas schnellere Musik. Uns persönlich geht seine Stimme unter die Haut und es sind aussagekräftige Texte. Aber genug, laßt Euch überraschen!

2. Ihr seid ja mal in Berlin gewesen. Was hat Euch dazu bewegt, der Reichshauptstadt den Rücken zu kehren?
Ganz kurz nur - wir haben zwei Kinder! Ich glaub den Rest kann man sich fast denken. Berlin ist ja nun schon mehr als Multikulti und da wollten wir unsere Kinder mit Sicherheit nicht groß ziehen!

3. Wie ist es dazu gekommen, das Label zu gründen?
Es gibt ja schon einige Versände. Die Frage ist unter Nr. 1 schon fast beantwortet!
Klar gibt es viele Versände, aber bei so gut wie jedem fließt das Geld in die eigene Tasche! Dies ist bei uns nicht der Fall und somit ist der Unterschied zwischen uns und anderen geklärt! Wir hatten damals großes Glück im Unglück! Unser Startkapital für den Versand war eine Abfindung, die Lutz damals erhielt. Tja und wir haben überlegt, was man daraus machen kann. Es hätte auch ein Auto bei rausspringen können, oder eine Wohnungseinrichtung, aber das wollten wir nicht! Wir haben alles gesetzt und dabei entstand LUWI!

4. Welche Musik bevorzugt Ihr eigentlich?
Eigentlich schwer zu sagen. Unser Geschmack ist weit gefächert! Wir sind uns nur in einem einig - OI - ist nicht unser Ding!

5. Mal zu Eurem Versand. Was bekommt man bei Euch eigentlich so für Sachen?
Es fängt bei Pin's und Aufnähern an, geht über Flaggen, Bücher und CD's weiter. Jetzt machen wir uns auch in dem Gebiet T-Hemden breit. In unserer nächsten Liste werden diesbezüglich super Teile bei sein! Eure Herzen werden höher schlagen! Versprochen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Jens ganz doll bedanken. Er hilft uns in dieser Sache Fuß zu fassen und bringt sehr gute Ideen mit ein. So viel Zeit, die er von sich schon geopfert hat und sein selbstloses Handeln zeigen uns, daß es noch Kameraden gibt!

6. Eure Meinung zu:
a) Verbotsantrag für die NPD
Verbote werden uns nur stärker machen! „Nicht die Form Eures Einsatzes, sondern die unbeugsame Kraft Eures Glaubens drinnen wie draußen sichert den Sieg!"
b) Schwarzbrennerei in der Szene
Solange es Scheiben von Egoldt, Lemmer und Co sind, ist es uns nur recht! Ansonsten ist es eine Schweinerei!
c) deutsche Szene
Groß aber brüchig! Die Kameraden sollten endlich mit dem Konkurenzkampf aufhören und miteinander kämpfen! Vor allem jetzt! Ich denke bei den jetzigen Zuständen durch Medienhetze und den ganzen Schikaneattacken durch den Staat, wird sich bald zeigen, wie „groß" wir eigentlich sind!
d) Ian Stuart.
Er hat viel bewegt und wird unvergessen bleiben!

7. Erzählt uns mal etwas über die Szene in Eurer jetzigen Wohngegend! Gab es dort auch schon ein paar Probleme mit dem Staat?
Dazu können wir nicht viel sagen. Es gibt hier wohl auch viele aktive Kameraden. Leider haben wir aber noch nicht viele davon kennengelernt. Im Gegenteil, wir sind hier eher an die Falschen geraten. Wir haben hier durch unsere Gutmütigkeit etliche tausend Märker in den Sand gesetzt. 2 Personen halten uns sogar unsere Aktivität vor! Hier will man eher seine Ruhe haben. Wer nichts tut, dem kann auch nichts geschehen - so lautet wohl ihr Motto. Jedenfalls sind wir dabei uns ein neues zu Hause zu suchen, denn hier gehen wir ein! Hausdurchsuchungen finden hier übrigens öfter statt. Wir hatten auch schon die Ehre und es ist wahrlich nicht schön mit anzusehen, wie sogar Kinderbetten auf den Kopf gestellt werden ...!

8. Wie sehen Eure Zukunftspläne aus? Was kann man von Euch noch so alles erwarten?
Wie gesagt, als nächstes kommt die WOER-Scheibe raus - ein Umzug wird stattfinden und wenn alles gut geht, dann werden wir noch eine Druckerei übernehmen! Wir haben noch viel vor.

9. Wie waren bis jetzt so die Resonanzen auf Eure bisherigen Veröffentlichungen?
Im Großen und Ganzen sehr gut. Letztendlich hat aber jeder seinen eigenen Geschmack.

10. Beschränken sich Eure Aktivitäten allein auf das Label und den Versand oder seid Ihr noch anderswo aktiv?
Das kann man sehen wie man will. Auf jeden Fall nehmen Kinder und Versand unsere Zeit restlos ein. Unser Geld fließt in viele verschiedene Richtungen, wie z. B. die HNG oder diverse Zines. Und Parteigebunden sind wir nicht, falls Du das meinst.

11. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr jetzt noch ein paar Worte und Grüße loswerden.
Erst mal vielen Dank an Dich für die Möglichkeit unsere Gedanken kund zu tun und entschuldige bitte nochmals die Verspätung. Ansonsten grüßen wir alle, die es wert sind und die uns stets zur Seite stehen!
14 Words

Partybericht vom 02.06.2001

Am Samstag Nachmittag machte man sich auf den Weg zum Treffpunkt. Dort angekommen, setzten wir uns in Bewegung, um den Ort des Geschehens im hohen Norden aufzusuchen. Nach etlichen Stunden Fahrzeit kamen wir endlich an und staunten nicht schlecht, wieviel Leute schon anwesend waren. Wir waren an einem kleinen See, wo eine kleine Party mit Livemusik (open Air) stattfinden sollte. Zuerst machten wir uns erst mal mit der Umgebung vertraut. Man löhnte seine 10 Märkerchen und lauschte ein bißchen dem Soundcheck, der einzelnen Bands. Wir konnten uns also schon drauf einstellen, was uns noch so erwarten sollte. Als erste Band des Abends spielte Sturm 05. Wir hatten leider von dieser Band noch nichts gehört, aber was sie so spielten war nicht schlecht. Sie coverten ein paar Stücke von Landser, Tonstörung, aber sie spielten auch ein paar eigene Stücke. Die Stimmung stieg von Lied zu Lied und es wurde auch schon etwas gepogt. Also von dieser Band wird man bestimmt noch so einiges hören. Als die nächste Band ihre Instrumente einstimmte gab es schon richtige Fanrufe. Die Band hieß Selbstjustiz und sie waren für uns schon keine Unbekannten mehr. Sie sagten vorher, daß sie heute Abend leider nur drei Stücke spielen. Zu dieser Zeit tauchten die ersten drei Grünen auf. Aber davon ließ man sich nicht beirren und Selbstjustiz begann zu spielen. Sie machten ihre Sache hervorragend und es wurden dann doch mehr als 3 Stücke gespielt. Es waren Lieder wie „Hallo Rico“ und „Rudolf Hess“ dabei, die den Leuten richtig einheizten. Man kann vom Glück sagen, das ein Gastdrummer eingesprungen ist, ansonsten hätte dieser Auftritt nicht stattgefunden. Dieses ruht auf einer Auflage gegen ein Mitglied der Band. Zu diesem Zeitpunkt waren so an die 100 - 150 Fans der guten Musik anwesend. Es gab auch untereinander wieder ein paar Reibereien, die aber schnell aus dem Weg geräumt wurden. Als nächste Band des Abends gaben Sleipnir ihr Bestes. Wir kannten sie bis jetzt nur von ihren Veröffentlichungen, live hatten wir sie zuvor noch nicht erlebt. Die Meute flippte richtig aus und es wurde gepogt ohne Ende. An und für sich eine super Show der Band, zwar nicht mein Musikgeschmack, aber trotzdem gut. Nach Sleipnir sollte zwar noch eine andere Band spielen, aber sie zogen es vor lieber nicht zu spielen. Also war das musikalische Programm damit beendet und man machte noch so eine lustige Party. Nach geraumer Zeit fanden sich immer mehr Grüne dort ein. Jetzt begann es zu brodeln und die Grünen forderten uns auf, die Party zu beenden. Nach reichlich vergangener Zeit wurden weitere Grüne dorthin gesandt und man einigte sich friedlich. So gab es die üblichen Personenkontrollen und wir verließen so gegen 01:00 Uhr den Ort des Geschehens. Die Grünen wollten uns den Spaß verderben, aber Odin sei Dank, sie sind zu spät gekommen. Wäre zwar noch lustig dort geworden, da wir ja dort bleiben wollten, aber daraus wurde ja leider nicht. Fazit: Super Party, Stimmung und Bands waren geil. Schade das die Grünen uns nicht in Ruhe gelassen haben. Beim nächsten Mal könnte auch Bier und was zu Essen dort vorrätig sein. Aber ansonsten super organisiert. Ein Lob an die Veranstalter, weiter so. Wir würden uns freuen, wieder einmal dort eingeladen zu werden.
Grüße gehen an: KBA, HS Pommern und den Jungs von Selbstjustiz. Anhand von Pressemitteilungen wurde behauptet, das 400 Beamte ein Konzert vereitelt hätten, weit gefehlt. Wir hatten super Spaß.


Selbstjustiz


Sturm 5

Erntedankfest in Friedersdorf Ende September

Zum zweiten Mal im Jahre 2000 trafen sich rund 230 Kameraden/innen im Raum KW. Bei der Veranstaltung Ende September, lud der NPD-Landesverband Berlin-Brandenburg zu einer Erntedankfeier ein. Also machten wir uns, aus unseren heimatlichen Gefilden, auf den Weg nach Friedersdorf. Dort angekommen begrüßten uns schon einige bekannte Kameraden. Bei dieser Veranstaltung gab es aber auch ein paar Kameraden, die versuchten ein paar Gerüchte in die Welt zu setzen. Da sieht man wieder einmal was ein paar Leute alles unternehmen, um Streitigkeiten in den eigenen Reihen anzustiften, nur um selbst eine bessere Figur abzugeben. Na ja, mehr wollen wir mal nicht erwähnen, die bestimmten Personen wissen ja Bescheid.
Im Anschluß an diese Veranstaltung wurde an einem Ehrenmal, in der Mitte des Dorfes, eine Heldengedenkfeier für die Gefallenden beider Weltkriege abgehalten. Die Zecken versuchten vergeblich die Veranstaltung bereits im Vorfeld zu verhindern. Am späten Nachmittag traten wir unsere Heimreise wieder an.
Fazit: Wieder einmal eine gelungene Veranstaltung der NPD in Brandenburg. Macht weiter so. Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung. Es war ein rundum gelungenes Wochenende.

AKTION ZU GUNSTEN DER HNG-VORSITZENDEN URSEL MÜLLER

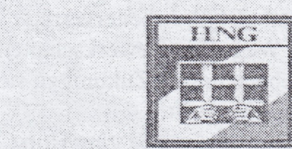
Heil Dir Kamerad/Kameradin!

Wie auch sicher Du weißt, steht es um die Ursel zur Zeit ziemlich schlecht! Es wird ihr soviel angehängt, daß die Aussichten da wieder heil herauszukommen, nicht gerade positiv sind. Man will sie doch zu gerne noch im Kerker schmoren sehen. Jeder, der sich auch nur ein wenig mit der HNG-Arbeit beschäftigt hat, weiß, daß dieses ein sehr großes Loch in unsere Bewegung reißen würde!!! Ein Loch, welches nicht so einfach zu kitten ist!
Darum haben wir uns überlegt, da Anwaltskosten sehr hoch sind, eine Aktion nicht direkt für die HNG, sondern noch mehr für Ursel selbst zu starten. Wir selbst haben die (begrenzte) Möglichkeit, T-Shirts zu bedrucken und haben uns ein doch recht gutes (wie wir finden) Motiv ausgedacht, welches Du auf diesem Blatt sehen kannst. Dieses Shirt wird es in den Größen M bis XXL geben und zwar in den Farben-schwarz-grau-weiss !!! Es hat den Stückpreis von 20 DM zzgl. Portokosten! (Porto beträgt bei 1Shirt = 3 DM; bei 2Shirt's 6 DM; ab 3 Shirts 10 DM) Über die Zahlungsart würst Du direkt bei uns informiert!
Unsere Anfrage an Dich ist nun, ob auch Du ein Shirt kaufen würdest? Was uns natürlich noch mehr freuen würde, höre Dich um und versuche noch andere Kameraden für diese Aktion zu gewinnen um eine Sammelbestellung zu machen!
Wir und vor allem Ursel würden es Euch von Herzen danken!!!
Mit kameradschaftlichen Grüßen
Lutz und Madlen von LU-WI TONTRÄGER

RUFT AN : 05241-704108

Ungebrochen

(Brustaufdruck)



Wir sind dabei!

(Ärmelaufdruck)

Im Geiste frei!

(Rückenansicht)

DAMIT ES KEIN GEHETZE GIBT:-ES WAR UNSERE IDEE - WIR WURDEN NICHT VON URSEL DARUM GEBETEN - GELD, WAS NICHT MEHR FÜR ANWALTSKOSTEN BENÖTIGT WIRD, GEHT IN DIE ARBEIT DER HNG

Szenebericht Braunschweig

Wem der Name Braunschweig nichts sagt, dem sei ans Herz gelegt, daß es eine traditionelle Stadt in Niedersachsen ist, ziemlich genau zwischen Hannover und Magdeburg, also auch nicht weit entfernt zur ehemaligen DDR. Nun aber zum Szenebericht:
Also, wie in vielen deutschen Städten fing es auch Anfang der 80er Jahre in Braunschweig mit vereinzelten Skinheads an. Bandmäßig gab es nur die Oi!Punk Band Daily Terror und ansonsten überhaupt nix, weder Fanzines noch R.A.C.-Bands. Als die große FAP-Zeit anfing, fand sie auch einige treue Mithelfer in Braunschweig, zu denen die Skins aber nicht unbedingt gehörten. Anfang der 90er Jahre wurde es still in BS, was wohl auch an fehlenden Stammkneipen lag. Mitte der 90er Jahre gab es einen Schwung neuer Gesichter, vor allem beim Fußball, der in Braunschweig schon immer Skins, Hools und Gleichgesinnte verband. Ein als Fanclub gegründeter Club namens „Elmfront" machte von sich reden, der zum Großteil aus Skins bestand. Von den damaligen Mitgliedern distanzierten sich aber später einige vom Image der Elmfront (der nationale Fußballclub), bzw. wurden ruhiger und meldeten sich nicht mehr bei den einst so guten Kumpels. 1996 gab es dann auch das erste Fanzine direkt in BS, den Ripper, der sich thematisch um Oi!, RAC und Oi!Punk kümmerte und sich nicht mit politischen Artikeln befaßte. Das Zine gab es bis Anfang 2000 und insgesamt schmiß der Macher 8 Ausgaben auf den Markt. 1998/99 gab es einige Stammkneipen und dementsprechend entwickelte sich auch eine Szene in BS, weil man sich halt jedes Wochenende sah, ob nun beim Fußball oder in der Kneipe. Aber diese Stammkneipen gehören der Vergangenheit an. Wir schreiben das Jahr 2001: Existent ist nach wie vor das 100%ige Skinhead-Fanzine aus Braunschweig, das Violence. Dieses startete im Sommer 1998 und brachte es bislang auf 7 Ausgaben (Stand Februar 2001). Bandmäßig ist nach wie vor nichts in Sicht und Konzerte sind auch nur schwer möglich, da die Cops hier ihre „Pappenheimer" kennen und immer sofort vor Ort sind. Die Leute, die ich kenne und auch als Skins sehe, sind so 15 Leute in BS und der nahen Umgebung. Dazu kommen aber noch Unmengen an Wochenend- bzw. Jungglatzen, wo man nie weiß, wie sich diese entwickeln werden. Ab und an ist mal 'ne gute Party, aber ansonsten teilen sich die Leute auf, denn während einige auf Konzerte fahren, gehen die nächsten in die Innenstadt und andere bleiben Zuhause bei Frau und Kind. Es gilt halt Kontakte zu pflegen und ab und zu sieht man jedes Gesicht wieder. Es bestehen auch Kontakte nach außerhalb und nach wie vor guter Kontakt zu den Hools. Beim Fußball ist nicht mehr so viel los wie früher und die Elmfront gibt es auch schon lange nicht mehr. Die Innenstadt sollte man im Prinzip auch lieber meiden, denn wie in jeder größeren Stadt haben hier andere Leute verschiedener Nationen die Nase vorn und die Cops haben immer nur eine Gruppierung im Auge - unsere. Mit den Kollegen der JN/NPD haben wir hier nix am Hut, denn „nur reden und nichts passiert" ist eben nicht unser Motto. Davon abgesehen daß diese Partei auch den Vorstellung von uns Skins nicht gerade nahe kommt (ist mein Standpunkt). Man kennt nur diverse Leute, die dort ausgestiegen sind, weil sie der gleichen Meinung wie wir sind, daß eben nichts passiert außer dummes Gesülze. Trotz allem geht alles weiter - auch bei uns!
Gruß an alle bekannten und befreundeten, besonders die langjährigen Freunde aus BS und Umgebung.
Möhle (Violence-Fanzine)

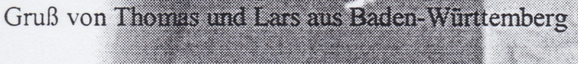
P. S. Unterstützt das 100%ige Skinhead-Zine VIOLENCE. Aktuelle Ausgabe erhältlich für 5,00 DM inkl. Porto!

1.Mai " Tag der Deutschen Arbeit" NPD Demonstration in Berlin

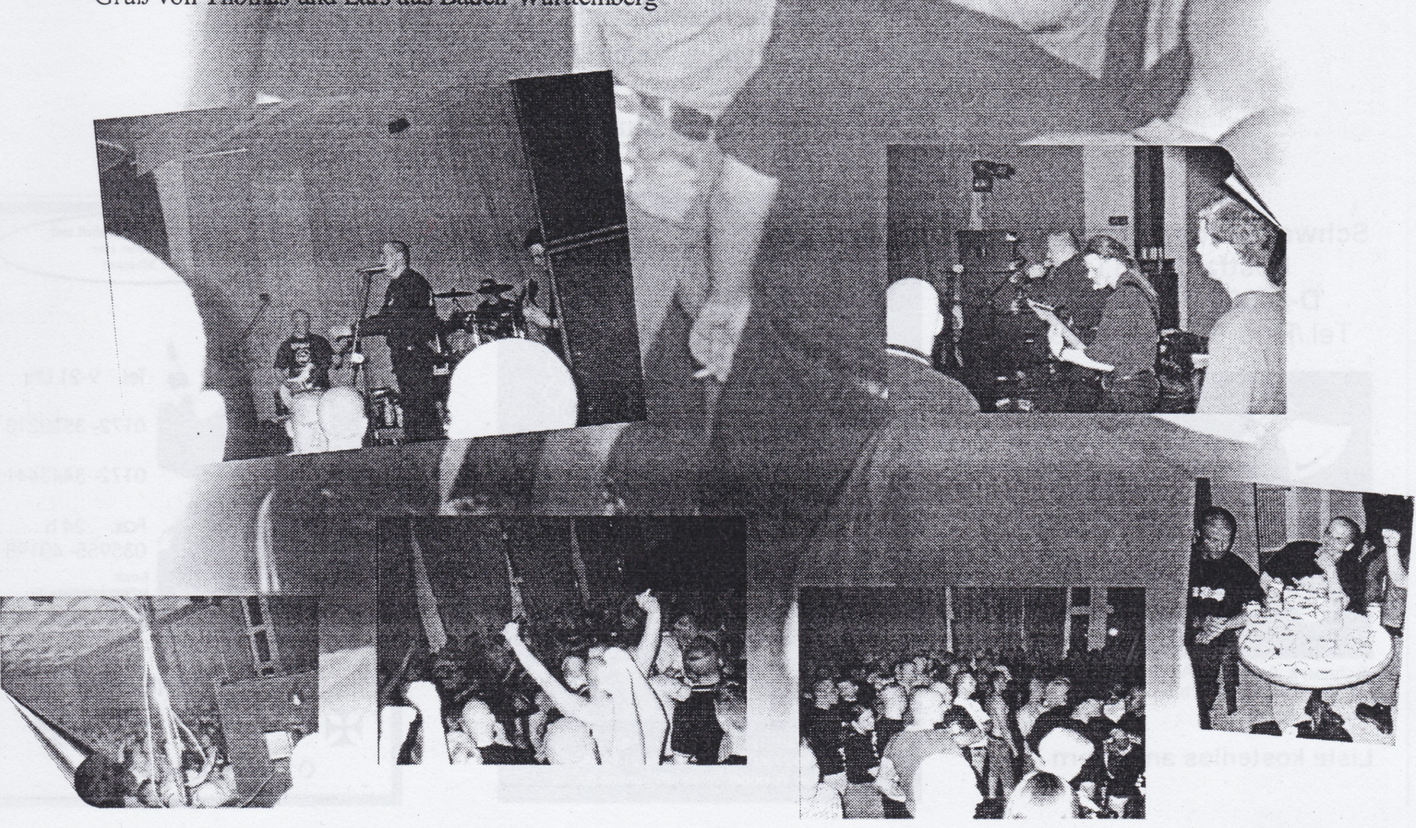
Man traf sich am Morgen des 1. Mai, um mit Kameraden/innen nach Berlin zu fahren. Als alle Leute vor Ort waren, machten wir uns also auf den Weg in Richtung Hauptstadt. Dort angekommen waren 9000 Polizisten zusammengezogen worden, um Ausschreitungen unpolitischer Gewaltfetischisten zu verhindern. Dieses Mal gab es mal etwas erfreuliches, das Verbot der NPD Demonstration wurde wegen vielfach gerichtsbestätigter Friedfertigkeit der NPD per Gerichtsbeschluß aufgehoben. Dagegen sind die Aufzüge der autonomen Linkschaoten erstmals seit 14 Jahren untersagt worden. So fanden sich also im Berliner Stadtteil Hohenschönhausen 1200 Kameraden/innen ein, um an der NPD Demo teilzunehmen. Zuvor mußte man sich zahlreichen Personenkontrollen unterziehen. Es galt das Verbot von Stiefeln/Docks in Verbindung mit Bomberjacken. (Darüber hinaus jeglicher Gebrauch von Stahlkappen.)
Gegen Mittag und bei herrlichem Wetter setzte sich der formierte Demonstrationszug in Bewegung. Die Losung war diesmal der Bedeutung des Tages „der deutschen Arbeit" angemessen. Forderungen wie „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche", „Hoch die nationale Solidarität", und „DGB-Arbeiterverräter" machten deutlich, wer für die Sache des Volkes steht. Bei seiner Ansprache wies Udo Voigt den deutschen Weg. Den Gewerkschaften und Politiker rief er zu: „Wir brauchen keine weiteren Millionen von Fremden in unserem Land, um angeblich unsere Zukunft zu sichern! Wir brauchen eine Partei, die mit ihrer Politik dafür sorgt, daß in Deutschland genügend Arbeit für Deutsche da ist."
Bei einer weiteren Ansprache ging Horst Mahler auf die Verbotspraxis ein und prangerte das Oberverwaltungsgericht Münster an. Nach ca. 3 Stunden war die Demo zu Ende und es gab dieses Mal keine Probleme mit den linken Chaoten. Einmal mehr wurde deutlich gemacht, wer zu den Themen, die die Bevölkerung betreffen noch was zu sagen hat und wer nicht. Die Bestrebungen der politischen Führung, die Teilnehmer nationaler Demonstrationen durch skandalöse Auflagen zu mindern, wurde so durch die Entschlossenheit der Kameraden/innen wieder einmal ins Leere geführt. Man kann die Demo als großen Erfolg werten. Die hohe Teilnehmerzahl beweist, das sich in einer Zeit, in der die NPD kriminalisiert wird, viele Kameraden/innen, nicht davon abhalten lassen, gegen die bestehenden Mißstände auf die Straße zu gehen. Fazit: Ja, die NPD marschiert überall - auch in der Hauptstadt. Traditionell wie jedes Jahr freuen wir uns schon aufs kommende Jahr in Berlin. Man kann nur hoffen, daß die Kundgebung der Chaoten auch dann wieder nicht stattfindet. Dieses Jahr war echt ein ruhiger 1. Mai. Keine Gewalt bei der NPD Kundgebung. Schon am Vorabend zum 1. Mai kam es zu Ausschreitungen, als Autonome Steine auf Polizisten warfen und brennende Barrikaden errichteten. Am Abend des 1. Mai schließlich kamen fast schon erwartungsgemäß die schwersten Ausschreitungen in diesem Jahr zustande.
Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Konzert am 19.05. In Zürichh

Nach einjähriger Pause sollte es mal wieder zu einem Konzert in der Schweiz gehen. Da man vom letzten Konzert noch gute Erinnerungen hatte, wollte man auch dieses nicht versäumen. Da man aus dem vorherigen Jahr gelernt hatte, besorgte man sich im Voraus schon eine Autobahn-Vignette, um unnötigen Kontrollen aus dem Weg zu gehen. Aber wie es kommen sollte, wurden wir an der Grenze trotzdem an die Seite gewunken. Nach den üblichen Auto- und Personenkontrollen konnten wir unsere Fahrt gemütlich fortsetzen. Am Treffpunkt angelangt, erhielten wir erst mal einen Platzverweis von den doch recht freundlichen Schweizer Polizisten, das führte dann allerdings zu einer gewaltigen Irrfahrt durch Zürich. Nach langem hin und her traf man an einer Kreuzung ein paar Gleichgesinnte, denen man einfach mal folgte. Dieses erwies sich als absolut richtig und so traf man nach einer „kleinen" Rundfahrt doch am Konzertort ein. So löhnten wir am Einlaß unsere 35 Märker und rein gings in den Saal. Dort schaute man sich erst mal ein bißchen um und ging dann an den Bierstand, um erst mal etwas nachzutanken. Nach und nach füllte sich der Saal mit Freunden der guten Musik. So gegen 20.30 - 21.00 Uhr ging es dann los. Als erste Band des Abends trat eine Gruppe aus Bayern ins Rampenlicht und sie machten mit einer Coverversion von „Tomorrow belong's to me" als Einstieg alles richtig. Es folgten noch ein paar Coverversionen und auch eigene Stücke, was auch ganz gut ankam. Danach folgte Stromschlag, einer uns bis dahin unbekannten Band, die mit ihren Liedern und diversen Landsercovern das Publikum bei Laune zu halten wußten. Nun folgte endlich Propaganda, die man ja schon von anderen Konzerten her kannte. Für uns einer der Höhepunkte des Abends. Wie immer war das Publikum begeistert und es wurde reichlich gepogt. Der krönende Abschluß war ein Duett mit Mandi von Radikahl, der auch versprach, das die CD von Propaganda demnächst erscheinen soll. Nach Propaganda betraten die Jungs aus Ungarn die Bühne. Dies war natürlich Archivum, die mit ihren Liedern der Meute richtig einheizten. Sie machten ihre Sache wirklich gut und man freut sich schon sie wieder einmal live zu erleben. Danach folgte ein völliges Chaos auf der Bühne. Kam uns zumindest so vor, da wir nicht mehr genau wußten, wer hier überhaupt spielt. Zeitweise waren bis zu 12 Leute auf der Bühne, was bei uns leicht zur Verwirrung führte. Angeblich soll es sich um Tollschock gehandelt haben. Wissen wir aber auch nicht so genau. Leider konnten sich einige Leute mal wieder nicht benehmen und mußten ihre Fäuste sprechen lassen, scheinbar geht es nicht mehr ohne. Trotz allem folgte nach einer kurzen Pause der Höhepunkt des Abends: STAHLGEWITTER LIVE! Ein Muß für jeden, der auf gute Musik steht. Das erste Lied, das Gigi anstimmte, nutzte Mandi sogar mit aus und sang ein Stückchen mit. Echt super muß mal wiederholt werden. Mit Liedern wie „Germania", „Eine Division nach..." und „Ruhm und Ehre" brachten sie den Mob so richtig ins Schwitzen. Es wurde gepogt ohne Ende. Nach ca. 1 ½ Stunden mit ein paar Zugaben sollte der Abend beendet sein. Super Programm von Stahlgewitter.



Fazit: Dank an die Jungs vom „Volkssturm Unterland" und „Nordisch Zürich" für die gute Organisation. Stahlgewitter und Propaganda, jedes Lied ein Knaller. Wir hoffen es folgen noch ein paar geile Gigs. Bei der letzten Befragung des Einlasses waren so 660 Leute anwesend. Wir freuen uns, das die Kameraden aus der Lausitz doch noch angekommen sind. Ist halt Pech wegen einer Autopanne erst um 23.30 Uhr am Ort des Geschehens zu sein. Kopf hoch wird schon wieder.
Gruß von Thomas und Lars aus Baden-Württemberg



Ein kleines Konzert in Großfurra (Thüringen)

Noch wenige Wochen zuvor war am Ort des Geschehens ein Konzert ohne Schwierigkeiten verlaufen. Also freuten wir uns auch dieses Mal auf einen schönen Abend mit interessanten Nachwuchsbands. Doch alles kam anders...
Das Konzert fand in einer Lagerhalle (bzw. in einer alten Tischlerei) mitten im Wald statt. Da der Besitzer Bescheid wußte, waren wir erlaubt auf einem privaten Gelände und somit rechnete auch niemand mit Störungen seitens der Staatsmacht. Außerdem konnte sich niemand über Lärm beschweren. Die erste Band namens „Stahlhelm" aus Hamm eröffnete die Veranstaltung. Die kleine Menge wurde gerade etwas munter, da wurde das Konzert plötzlich unterbrochen. 2 Hundertschaften der Polizei stürmten das Gebäude. Alles was bei 2 noch nicht auf dem Boden lag, wurde niedergeknüppelt. Wie wir es später erfahren haben, kamen die Hundertschaften hauptsächlich hinter den nahegelegenen Bahnschienen hervor und warteten bis das Konzert begann. Somit mußten sie schon vor dem Aufbau der Instrumente dort verweilt haben. Jedenfalls lagen wir ca. ½ Stunde im Dreck, bis die Halle mit Hilfe von Absperrband in Sektoren geteilt wurde. In diese Sektoren wurden die Besucher des Konzerts nach verschiedenen Gesichtspunkten sortiert (zeitliche Ankunft, ob Personalien schon aufgenommen wurden oder jemand verhaftet wird usw.). So wurden zum Beispiel alle, die ein Keltenkreuz trugen sofort verhaftet. Als Beweismaterial wurden sogar die Instrumente und Verstärker sichergestellt. Nach einigen Stunden war auch schon alles vorbei und die ersten durften wieder abreisen. Die Verhafteten wurden in die umliegenden Polizeireviere (Nordhausen, Sondershausen) gebracht, um auf ein Eilverfahren zu warten. Lächerlicherweise bekam ein Kamerad 10 Monate Haft (er hatte zu diesem Zeitpunkt zusätzlich noch Bewährung) wegen Tragen eines Keltenkreuzes. Das Urteil wurde aber später wieder revidiert. Um zu beschreiben, wie die Verhandlungen verliefen, reichen die Worte des Richters. Diese waren sinngemäß, er wolle ein Exempel gegen Rechtsradikale statuieren. Ich behaupte, daß dies Erläuterung genug ist. ein weiterer Kamerad bekam 6 Monate Haft auf 6 Jahre Bewährung ausgesetzt und eine Geldstrafe von 3000 DM an eine hilfsbedürftige Einrichtung, so der Richter. Dreimal darf geraten werden für wen das Geld bestimmt ist: Die kleine Synagoge Erfurt. Ich möchte dazu nur Folgendes sagen. Es ist traurig, daß ein Richter täglich das Elend vor Augen hat und es dann doch nicht wahrnimmt und versucht zu ändern, bzw. daß er nicht zuerst an seine eigenen Volksgenossen denkt, da es genügend gibt, die zu leiden haben.
Iduna

Offizielle Zahlen und Fakten

Wegen Meinungsäußerung wurden 1994 strafrechtlich verfolgt: **2083** unschuldige Menschen
Wegen Meinungsäußerung wurden 1995 strafrechtlich verfolgt: **1601** unschuldige Menschen
Wegen Meinungsäußerung wurden 1996 strafrechtlich verfolgt: **5635** unschuldige Menschen
Wegen Meinungsäußerung wurden 1997 strafrechtlich verfolgt: **10257** unschuldige Menschen
Wegen Meinungsäußerung wurden 1998 strafrechtlich verfolgt: **9549** unschuldige Menschen
Wegen Meinungsäußerung wurden 1999 strafrechtlich verfolgt: **8698** unschuldige Menschen

1999 haben Nicht-Deutsche in Deutschland **1016** Menschen getötet.
Deutsche haben 1999 **einen** Nicht-Deutschen getötet!

Quelle. Bundesministerium des Innern

T-One
Fr. Schiller Str. 12-14
03172 Guben



top-one.guben@gmx.de / Tel. 03561/548949 / Po.Box.: 50 01 13 , 03165 Guben


LUNGERS
HAUSEN
Laßt sie nur kommen !